

Sechs Monate Frist

Die Forderungen der Entente

Spaa, 8. Juli.

Die heutige Gigung ber Ronfereng murbe um 354 Uhr

im Schlog be la Freineuse eröffnet.

Llogd George teilte sosort im Namen der Müserten mit, daß, sosern Deutschland so fort zur Entwassnung der Einwohnerwehr und der Sicherheitspolizei schreite, ihm für die Herabsehung der Heres stärte auf 100 000 Mann eine Frist von sechs Monaten zugebil. Ligt sei. Die Berabschung des Heres habe in zwei Raten bis zum 1. Ottober 1920 auf 150 000, bis 1. Januar 1921 auf 100 000 stattzusinden.

Minister Dr. Sim on s betonte, daß eine so bedingte Frist-

Minifter Dr. Gim ons betonte, bag eine fo bedingte Fritt-verlungerung eine ein feitige Muflage ber Entente baritellen wurde, nicht ein Absommen unter ben verhandeln-

Llond George entgegnete, bag die Mulierten barauf bestünden, bag Deutschland bas Programm mit biefen 26.

шафинаен анперше. Demgegenüber erflärte Minifter Dr. Gimons, dag Deutichland bas nicht tun tonnte, ohne vorher eingehend über die Angelegenheit beraten zu haben.

Die Ronfereng murde barauf um 5 Uhr auf & reitag por-

mittag 11 Uhr vertagt. Die beriglieder ber deutichen Delegation find fofort nach Rudtehe von der Sonfereng ju einer Beiprechung gusammengeireten.

Der Wortlaut ber Rote

Die in ber heutigen Sigung als Ergebnis ber Be-ratung ber Alliterten übergebene Erlfärung hat folgenden Wortlaut:

Unter ber Bedingung, bag Teutschland

a) solort zur Entwassung der Einwohnerwehren und der Sicherheitopolizei schreitet:
b) eine Besanntmachung verössentlicht, in der die sosortige Auslieserung aller Wassen gefordert wird, die in den Händen der Zivilde und fen gesordert wird, die in den Händen der Zivilde noblierung siehen worseht. Im salle, daß die Besugnisse, die Reglerung frast Gesches hat, auch dieser Richtung hin ungenügend sein sollten, müssen unsverziglich gesehrer ische Wahnahmen geschäften werden, die Besugnisse der vollziehenden Gewalt auf diesem Gebiet verftürsen:

werden, die Besugnisse der vollziehenden Gewalt auf diesem Gebiet verkiarten;
e) solort alle die Magnahmen in Angriff nimmt und ergreist, die notwendig sind, um die allgemeine Wehrpflicht absaus dafen und um das heer auf der Grundlage der langiristigen Dienstzeit aufzudauen, so wie es im Friedensvertrag vorgeschen ist;
d) den Alliserten alle in ihrem Besth besindlichen Wassen und alles Ariegsgerät, zum Zwecke der Zerkörung an oliesert, und den Alliserten bei der Zerkörung behilflich ist.
e) Die Anwendung dersenigen Bestimmungen des Friedensverstrages über die Seemacht wie über die Lustiahrt sicher hie Seemacht wie über die Lustiahrt sicher ficher lich die Alliserten damit einverstanden;

erflären fich bie Alliierten bamit einverftanben:

2. die Frist, die für die Berminderung der Streitkräste der Reichswehe vorgesehen ik, die zum 1. Oftober zu verslüngeru. Zu diesem Zeitpunst muß das Seer auf 150000 Mann beschräft zein und höchstens zehn Neichswehrsbrigaden amsaisen. Die Alliserten ertlären sich wetter mit einer zweiten, am 1. Januar 1921 absaufenden Krist einverkanden. Zu diesem Zeitpunst muß die Ermästzung der Streitscisse auf 100000 Raun genau in der Zusang der Streitscisse auf 100000 Raun genau in der Zusangelehen, vollendet sein,

2. die bentisse Regierung zu ermächtigen, in der neutralen Jone bis zum 1. Oftober diejenigen Streitlräfte zu unterhalten, deren Jahl der interallierte militärische Uebermachungaausschuß ihr belanntgeben wird, um an der Sammlung der Wassen teilzunehmen,
3. alle notwendigen Masnahmen zu ergreisen, um den Walfen- schung gel and dem beseichten Gediet nach andern Teilen Deutschlands zu verhinden.

Wenn zu irgend einem Zeitpunft por bem 1. Januar 1921 vie Alliierten Ueberwachungsausschuffe in Deutschland fest: stellen, daß die Bedingungen der gegenwärtigen Berein-barung nicht lonal ausgeführte werden, 3. B., wenn am 1. September die vorgesehenen Berwaltungs- und gesetzeichen Masnahmen nicht ergriffen worden sind, nicht in weitgehendstem Mase veröffentlicht worden sind, wenn die Zerstörung und die Auslieserung des Kriegsgeräts nicht normal ihren Fortgang nehmen, wenn am 1. Ottober basd eutsche Beer nicht auf eine Biffer von 150 000 Mann beschränkt ift und höchstens jehn Reichswehrbrigaden umfagt, werden die Alliferten gur Befegung eines neuen Teils bes beutiden Gebiets ichreiten, sei es bes Ruhrgebiets, sei es jeden andern Gebiets und werden bieses Gebiet erft an dem Tage raumen, wo alle Bebingungen ber gegenwärtigen Bereinbarung reft = los erfüllt fein merben.

Gine englische Stimme

Der bebeutende englische Journalift und Schriftfieller Gar-biner, ber fich ber einiger Beit in Benichtend aufgiele und nun feine Gindrude veröffentlicht, die von einer burchaus verftanbigen und nuchternen Auffaffung getragen find, augert fich über ben

Charafter ber Ronfereng non Spaa u. a .:

Aber Spaa ift nur ber Unfang. Biel michtigere Dinge muffen erreicht merben. Der Oberfte Rat hat icon gu lange gelebt. Diele Gruppe unverantwortlicher Manner, Die Europa bauernd in Flammen halt, ift teine Bertretung ber euopaifchen Demofratie. Der Oberfte Rat ift nichts weiter mehr als ein Organ, das die Detrete des Marichalls Toch ausführt, mobei Churchill die Ranonen, Llond George den flinftlichen Rebel und Bonar Law die Dementis liefert. Er ift eine Beleidigung für England und eine Gefahr für die Welt. An feine Stelle muß ein Rat Europas treten, ein Rat, in bem Gleichberechtigte für bie gemeinsame Rettung arbeiten. Die Tätigfeit biefes Rates muß mit ber bes Bollerbundes verichmolgen

Wenn die frangofifche Politil aufgegeben mirb, bann wird ber Bollerbund automatifch auf ben Blan treten, und nur burch ben Bolferbund fann ber Friede gesichert werben. Wenn bas erreicht wird, dann wird bas Scheitern von Willons Bolitit in Baris fpater nur als eine fürchterliche, aber zeitliche Berirrung der Staatsmanner in ber Erinnerung fortleben, burch bie ber ichliegliche Triumph ber Bernunft nicht perbuntelt wirb. Aber - und bas ift das lette Worf, bas ich von der Beobachtung der Tragodien Mitteleuropas mitbringe — Amerita barf feine Silfe nicht verweigern. Es muß feinen Anteil an dem großen Befreiungswert der Menfcheit übernehmen, das doch in Amerita jeinen Anfang genommen hat.

Rabinettsfigung in Spaa

Spaa, 8. Juli. (B.I.B.)

Sosort nach der Rucken von der Konserenz traten die Mitglieder der beutschen Delegation zu einer Besprechung zusammen. Daran anschliehend sand eine Kabinetts: sig ung katt, die über eine Stunde mährte. Die Regierung hat sich sofort mit den in Berlin weilenden Mitglierdern des Kabinetts, mit dem Reichspräsidenten, mit den Führern der politischen Farteien und mit dem Reichsrat in Berbindung geseht.

Der ungarische Kommunistenprozeß

Budapelter Strafgerichen Telege. Korr. Buro.).

Bor dem Budapelter Strafgerichtshof begann die Berhandlung gegen die zehn bottiche wistischen Begann die Berhandlung denen es nicht gelungen war, nach dem Eturz der Prosetarierbilitatur aus Budapelt zu flüchten. Die Angelsagten werden bes
lichnidigt der Teilhaberichaft an den Berbrechen des Hochverrats
und des Aufruhrs sowie des Mordes in 167 Fällen, begangen zunie beschindigt, dei der Uebernahme der Geldinstitute unter Anbrochung der Todesstrase an den Bamien Er pressung an begangen zu haben und Geldsällschungen durch Ausgabe von mehr als
dreienhalb Williarden nachgeabmier Bansnoten der Oesterreichsich-lingarischen Bant. Der Oberstaatsanwalt beantragte die

Rongref ber bulgarifchen Sozialiften

Sofia, 7. Juli.

Der Kongreß der sozialistischen Partei hat eine Tagevordnung angenommen, in der erklärt wird, daß die Partei von nun an febne und den Kampf um die Eroberung der politischen Bactei abstoriegen werde, um die Diftatur der revolutionären Volfomassen perwirklichen zu können. Die Partei erklärt, endgültig aus der

zweiten Internationale auszuscheiben und einen Weg für den Anschluß an die dritte Internationale in Mos-kau suchen zu wollen.

Beschlüffe der englischen Bergarbeiter

London, 7. Juli (Reuter).

Die Konferens bes Bergarbeiterbundes in Beamington hat den Beitilug bes Bollingsausichuffet angenommen, wonach eine Lohnfteigerung bis ju zwei Schilling täglich für die besten Arbeiter, sowie Aufhebung ber Breis-erhöhung von 14 Schifling 2 Dear pro Tonne für hausbrand von der Regierung gesordert werden foll.

Bräfidentenwahl in Frankreich?

Franfreich a. DR. 8. Juli. Die "Frantfurter Beitung" melbet aus Genf, bag Brafibent Deschanel infolge feines befannten Unfalles nicht mehr bie Reprofentationepflichten feines Amtes erfullen tonne und noch por

dem 50. Jahrestag der Republit 3 prüdtreten werde. Die Wahl des Nachsolgers dürfte Ansang August oder Ende Juli exfolgen. Millerand Lewerbe sich um die Nachsolgerschaft. Er werde als ernsthasten Gegner Poincares haben.

Die Gefahren von Spaa

R. B. Die Komobianten ber Rechten entruften fich waltig über eine Rebe, die ber Genoffe Lubwig in ber Breugischen Landesversammlung gehalten hat. Dadurch, bag er die Beseitigung der Reichswehr sorderte, soll er der Entente Material geliesert haben, auf daß sie sich in Spaa berusen könne. Die vaterlandsverräterische Politik der Un

abhangigen fei aufs neue feftgeftellt.

Diefes Gehaben fann nur lächerlich wirfen, und wenn Leute, die furz vor den Verhandlungen in Spaa einen Mann wie helfferich als Redner im Reichstag vorschickten, sich darüber bestagen, daß wir die Geschäfte der Gegner besorgten, so werden sie mit ihren Denunziationen außerhalb des Lreises der borniertesten ihrer Anhänger sanm einen Eindrug machen. Der Sprecher unserer Fraktion in der Breuhischen Landesversammlung hat den Standpunkt vertreten, den die Unabhängige Partei seit jeher einnimmt werderen, den die Unabhängige Partei seit zeitern koloniert. ber auch ber Entente nicht erft feit geftern befannt ift. Wir haben es ftets ausgesprochen und wiederholen es jest gang ohne Rudficht auf ben Stand ber Berhandlungen mit ben Alliierten, bag nach unferer Anficht Die vollftanbige Befeitigung ber Reichswehr nicht nur eine Möglichteit, fonbern eine Rotwenbigfeit ift, und baß fich hinter ber Behauptung, fie fei um ber Rube und Sicherheit bes Landes willen unentbehrlich, nur ber Bunich verbirgt, jederzeit eine Baffe bereit gu haben, mit beren Silfe Die Anspruche ber Arbeiterichaft vereitelt merben

In biefer Auffassung vermögen uns natürlich auch bie Darlegungen ber deutichen Bertreter in Svao nicht in erichuttern. Gie haben das alte Lied von drobenden fommunte ftischen Unruhen gesungen, und wir burfen ohne weiteres annehmen, daß fie als Beweise für ihre Behauptungen jenes Spigelmaterial vorgebracht haben, daß uns zur Genuge befannt ist. Wir missen ja, wie es gemacht wird, und wenn jest die nationalistische Presse Tag für Tag mit neuen Mit-teilungen von Butschvorbereitungen anrückt, jo find wir nicht im 3meifel barüber, welchen 3meden ihre Lugen bienen follen.

Wir haben bes weiteren aber auch ftets betont, daß die Bereitwilligfeit, ben militariiden Forberungen ber Entente gu entsprechen, eine gunstige Rudwirkung auf die Berhand-lungen über die wirtich aftlichen Fragen ausüben würde, und nur wer auf dem Standpunkt steht, daß die Er-haltung eines möglichst großen siehenden Geeres für Deutschland wichtiger fet, als die Erleichterung der öfonomischen Lasten, die uns der Friedensvertrag auserlegt, kann uns des Mangels an Berantworllichkeitsgefühl zeihen. Freilich find wir uns auch barüber von jeher im flaten gewejen, bag unsere Stellung zu der Entwassnungsstrage nicht nur bei den deutschen Realtionären, sondern auch bier und da im Lager der Berbündeten auf Widerspruch stöft, da es dort Leute gibt, die aus diesem oder jenem Grunde das Borhandensein einer beutschen Wehrmacht nicht ungern feben.

Das wird ichon burch die Tatfache bestätigt, bag die militärischen Dinge in Spaa überhaupt wieder auf Die Tages-ordnung gestellt find. Die Roten, die lurg vor ber Konferenz nach Berlin gelangt maren, hatten verfichert, bas legte Wort ruftungsproblems werde nicht mehr zugefaffen. Dag es trop dem an erster Stelle zur Besprechung gesangte, beweist, wie wenig einheitlich die Aussaliung unserer Gegner ist, und es sprechen ja auch alle. Anzeichen dafür, daß sie troh aller drohenden Gebärden sich schließlich mit einer Hinnuszögerung des Termins sür die endgültige Durchsührung der Heradsschung der Heradsschlichen der Kerwägungen der verschiedensten Art spielen dabei mit. Wird Deutschland tatsächlich entwassnet, so stärtt das die auf die Einschaftung der Kultungen gerichteten Bestrebungen

Erwägungen der verschiedensten Art spielen dadei mit. Wird Deutschland tatsächlich entwassnet, so stärtt das die auf die Einschränfung der Austungen gerichteten Bestredungen in England, Frankreich und Italien, und die Militaristen auf der anderen Seite wollen von solchen Wünschen ebensowenig wissen, wie die Militaristen bei uns. Sie sind geneigt, den Deutschen ihre Wassen zu besassen, um einen Korwand für die ung em in derte Aufrechterhaltung ihres eigenen Seeresbestandes zu besitzen. Dazu aber sommt dann jetz noch die Angst vor der russischen Roten Armee Nach der Meldung eines dänischen Blattes soll die Bereitwilligseit zu Zugeständnissen des den Allierten durch die Nachrichten über den militärischen Zusammenbruch Volens bestärft worden sein. Polen habe ausgehört, einen Schutzul gegen den Bolschewismus zu bilden und aus diesem Grunde dürse Deutschland im gegenwärtigen Augenblick nicht gar zu sehr geschwächt werden.

Die das auf der Konserenz ausdrücklich betont worden ist, geht aus den Berichten nicht hervor. Aber wir meinen, daß die deutsche Regierung allen Grund hätte, sich gegen den Berschent, oder als habe sie sich selbst dieses Argumentes bedient, oder als habe sie sich auch nur gesallen lassen, daß die Gegner ihr Entgegensommen mit dem Hinweis auf die russische Gesabr begründen. Die deutsche Regierung darf auch nicht im Entsernteiten den Anschen Towens mitzen Feit, sich zum Gendarmen des weitlichen Appieler Eindrund mitze

reit, fich jum Gendarmen bes weftlichen Kapitalismus gegen Cowjetrufland gebrauchen ju lassen. Dieser Eindruck würde aber ichon bann hervorgerusen werden, wenn sie selbst das Borhandensein einer russischen Gesahr anerkennte ober auch nur ohne Widerfpruch zu erheben, Die Gegner eine folde Geahr als Grund im ure Rachglebigfeit anführen ließe. Es gibt keine Bedrohung durch die Bolfcewisten, da biese nicht daran deuten, sich gegen die deutschen Grenzen zu wenden, sondern ihre ganze Postist darauf einrichten, das eigene Land aufzubauen und dem eigenen Bolfe Lebensmöglichseiten zu ichaffen. Bare eine folde Bedrohung aber tatfachlich vor-handen, so mare es ein wahnwigiges Unterfangen, fie mit bemaffneter Macht abwehren zu wollen, und es würde im Gegens teil ber beutiden Regierung bie boppelte Pflidft ermachien, ungefäumt die Verhandlungen mit Cowjet-rugland aufzunehmen und zu einem ernsthaften Friedensichlug und zu freundschaftlichen Beziehungen zu gelangen.

Jede andere Politif läuft auf eine Solibaritätsertlärung mit ber arbeiterfeindlichen Bourgeoiffe bes Weftens hinaus, und wenn das das Ergebnis ber Berhandlungen von Spaa ein follte, fo mare ihr Schaben unendlich viel größer als ihr

Der Idealschmock

Es war ju erwarten, daß die Unwesenhelt ber burgerlichen Es war zu erwarten, daß die Anwesenhelt der blirgerlichen Korrespondenten in Spaa zu einem unappetitslichen Konturrenztamps in der Berichterstatung illiem wurde. Daß aber die Wurde fosse beit bei die Stüten wurde. Daß aber die Wurde fosse hat niemand vorausahuen können. Jede friissen reiben würde, hat niemand vorausahuen können. Jede friissen Besdachtung ist zum Teusel, sederKorrespondent selegraphiert aufs wahnstnuppte darauf son, ie nach den Interessen seines Geldgebers. Kaum ein einziger besitzt eine eigene Meinung, seder sieht nur das, was zu sehen ihm ooz seiner Abreise nach Spaa ausgetragen worden ist. So kommt eine Berichterstattung zustande, die nicht nur von politischen Enistellungen irreiht und die auch an Würde-lesseleit und Schmoderei ihressleichen sucht.

nur von politischen Entstellungen ströht und die auch an Warde-lossett und Schmoderei ihresgleichen sucht.

Die Höchkleistung hat allerdings der Korrespondent des "Berlimer Tageblattes" instande gedracht, der sein früheres Pseudonym Biendre nunmehr löstet und sich als Paul Schesser un erkennen gibt. Er hat den Anstrag, undedingt einen Iwister un erkennen gibt. Er hat den Anstrag, undedingt einen Iwisteren der und Engländern seizustellen. Da nun aber die Allierten vereindurt haben, daß in den Verhandlungen nur immer einer das Wort führt, so kann er deraus keine Widersprüche sesstellen. Er beschäftigt sich deshalb mit der Bissenschaft der Reienendeutung. In seinem Bericht vom 7. Juli macht er es dem Franzosen zu einem besonderen Borwurf, daß sie vollkommen schweigen. Bei Hern Foch will er das Verdrechen entdeckt haben, daß er dei sehrendachs Sentimentalitätsrede ironisch gelächelt habe. Das sei selbstwersändlich eine bodenlose Gemeinheit. Aus diesen Schweizen und dem Löchkerssändlich eine bodenlose Gemeinheit. Aus diesen Schweizen und dem Kranzosen und Lood George desiehen muß". Den Hodepunkt der Schmoderei erreicht er aber, als er erzählt, ich habe dann einen Augenblick Liond Georges dicht neben mit gesehen". Die Redaction des Welthaltese, als das sich das "Verliner Tageblait" steis bezeichnet, geniert sich nicht, diesen Say in Sperrdruck übren Lesen duchelischen. Sie schweizigenen Kinnpartie wiederzugeden. Und wücher ingen, tühngeschwungenen Kinnpartie wiederzugeden. Und wücher hat der Korrespondent das Slüd, daß herr Liond George lächelt. Diesmal sies ein "schwer bestimmbares Lächeln", aber sür die estein Gemmins. Und der eines Tageblait"korrespondentent gibt es kein hemmins. Und der eines Tageblait vorrespondentent gibt es kein bemmins. Und der eines Tageblait-Korrespondentent gibt es kein Seumnis. Und der erlart er auch dieses Lächeln in dem hochpolitischen Sah: "Lood Georges hält uns nicht sur bestellen".

Majrlich bas Auftreten ber beutschen Delegierten mar bisher tein Ruhm für die dentiche Ration. Das Schreiben der bürgerlichen Schmods aber ist eine Schande für das ganze Bolt.

Rechtssozialisten für Meinungs=

Berichiedene Blatter bringen die Rachricht, daß Genoffe Beinrich Strobel burch ben Ortsverein Steglig aus ber Bartei aus-geichloffen fel. Es ift richtig, bag ber Ortsverein Steglig einen folden Beichluß gefaßt hat. Der Beichluß hat aber, ba er gegen

das Organisationsstatut verstöst, teine Gültigkeit.

Der "Borwärts" regt sich seit einigen Tagen sehr angestrengt über diesen angeblichen Ausschluß auf. Ströbel ist, wie er dreibt, "von Stegliger Genoffen aus der Partei turgerhand binausgeworfen worben, weil ihnen die von ihm vertretene Auf-faffung nicht paft". Strobel ift in ber Tat wegen ber von ihm vertretenen sozialistischen Anschauung furzerhand aus der Partei hinausgeworfen worden, und zwar vom rechtssozialisti-ichen Barteivorstand. Der "Bormuris" wurde ben Ber-liner Parteigenoffen geraubt, seine Redakteure, barunter Strabel, gemagregelt, weil fie gegen ben Berrat ber Rriegssozialiften an allen fozialiftifchen Grunbfugen antampften. Das alles gefchah unter bem Beifallsgebrull ber Meute, bie heute fich bas Recht an-maßt. fich als Suter ber Bieinungsfreiheit aufzufpielen. Es ift eine Schamlofigfeit, bag Leuie, Die bamals ben Raub bes "Borwarts" bemirtten, ble Beijall bruuten, als Rautsty bie von ihm begrunbete und geleitete "Reue Beit" entwendet murbe, heute wieder mitgureben magen; benn fie haben langft jedes mora lifche Recht baju verwirft.

Sonderbare Demokraten

Die unabhangige Reichstagofraftion hat einen Mmneftie. antrag eingebracht, ber in ber Sauptfache ben 3med verfolgt, ben megen politischer Vergeben bestraften Bersonen ben Reft ber Strafe ju erlaffen. Durch bie Annahme bes Antrages im Reichstag wurde vielen Taufenben von Arbeitern, bie fich gegen ben Rapp-Butich mit Waffengemalt erhoben hatten und bann von ben Kriegogerichten wegen Landfriedensbruch ju teilweise ich weren Buchthausstrafen verurteilt morben find, bie Freiheit wieder gegeben merden. Die Bestrafung ber an ber Abwehr bes Rapp-Butides beteiligten Arbeiter wiberiprach ben wiederholt abgegebenen Ertfärungen ber Reicheregierung, Die ausbrudlich verfichert bat, baf alle biejenigen ftraftos bleiben follten, bie fich gegen ben Staatsftreich Rapp-Buttmig erhoben hatten. Die Ariegogerichte haben fich um diefe Anordnung ber Regierung nicht gefümmert; wenn alfo ber Umnefticantrag ber unabhängigen Reichstagsfrattion angenommen wurbe, fo murbe bamit nur ein großes Unrecht gut gemacht und ber Rechtsguftand wieder hergestellt merben, ber von ben Rriegsgerichten in gröblichfter Weife verlett murbe.

Der Umneftieantrag ift alfo nur recht und billig. Er milfite ohne melteres auch die Unterftugung ber Demofraten finden, ba ja auch ber frubere bemotratifche Juftigminifter Dr. Blund bas Beriprechen gegeben hatte, es folle feine Strafverfolgung gegen bie an ber Momehr bes Rapp-Butides beteiligten Arbeiter eingeleitet werben. Aber weit gefehlt! 3m "Berliner Tageblatt" wen-bet fich ber Geheime Juftigrat Freudenthal in einem febr icharfen Artifel gegen ben Amnestieantrag. Der Berfaffer ver-ichweigt, bag es ben Unabhangigen in ber hauptfache barum gu tun ift, ben politifchen Gefangenen bie Greiheit gurud. jugeben. Er fpricht gang allgemein bavon, bag burch die Annahme bes Antrages ben Schwerverbrechern bie Begnadigung guteil murbe, fie tonnten bann wieber auf Die Menichheit losgelaffen werden, und das muffe man verhindern. Außerdem behauptet er, bie Zeitspaune zwischen ber Umnestie im Dezember 1918 und ber jest non une verlangten, fet viel ju furg. Mus Grunben ber Rechtslicherheit fei beshalb ein neuer Amneftle: erlag nicht ju befürmorten.

Berr Juftigrat Freudenthal mußte als Jurift bie Unhaltbarfeit ber aus Anlag bes Rapp-Butides über Taufende von Proletariern

verhangten Strafen tennen, er milbte miffen, dag bie Kriegs-gerichte fich den Teufel um die flar ausgesprochenen Kundgebungen der Regierung tummerten, daß fie vielmehr in furchtbarfter Beije Rache nahmen an benen, die ben Standes- und Rlaffengenoffen ber Offiziererichter mahrend ber Rapptage ichwere Riederlagen bereitet hatten. Er milite als aufrichtiger Demofrat Die Amneftie mit bem Aufwand aller Kraft unterftugen, und auch bas "Betliner Tageblatt", bas boch befanntlich ber Demofratie hufbigen will, sollie fich bie afeiche Forberung zu eigen machen. Aber in ber Beurteilung politifcher Berbrechen icheinen die burgerlichen Demofraten mit ben Ronnliten Urm in Mrm au geben. Daber ber Biberfiand pon biefer Geite gegen bie Amneftie, ber im Grunde genommen nichts weiter ift, ale ein Widerftand gegen eine unparteiliche Rechtopilege.

Ein Reinfall des "Vorwärts"

Der "Bormarts" weiß allerhand über eine non uns angeblich totgeichwiegene Ronferens zu erzählen, bie pa mit ber Frage ber britten Internationale befaht hatte und in ber es gu befrigen Auseinanderjegungen gelommen mare. Die Angaben des "Bor-warts" find oblig falic. Heber alle tatfachlichen Borgange tonnte fich bas Blatt aus ben ausführlichen Darlegungen unferes Bariels vorftandes, die wir fürglich veröffentlicht hatten, leicht unterrichten, ohne den "Informationen" eines Konfusionsrats aufzufigen. Es ift insbesondere unrichtig, bag eine "Konferen; von 36 Buhrern und Abgeorrbneten" stattgefunden batte, unrichtig, bag eine besondere Entichliegung mittels Stimm-zeitel gesaßt worden ist, unrichtig, daß ein Kurier aus Mos-tau anwesend war. Cowohl der Brief Radets als der Sinowsews ift längst veröffentlicht. Die aussührliche Antwort unseres Zen-Itomitees wird ebenfalls bemnachit ericheinen.

die Revision des Steuerabzugs= verfahrens

Die Emporung ber Arbeiter und Angestellten über ihre aus-nahmerechtliche Behandlung durch ben gehnprozentigen Steuerabzun vom Lohn hat die Reichstagsmehrheit mit Einschluß der Rechts-logialisten veranlaßt, einige Abanderungen zu treffen. Das steuer-freie Existenzminimum von 1500 Mart für jeden Zensten und je 500M, für Frau und Kinder — bei Einkommen unter 10 000M, sabr-500R. für Frau und Kinder — bei Einkommen unter 10 000R. jähtlich je 700 M. — soll in Zukunst vom 10prozentigem Abzug freibleiden. Auf den Tag umgerechnet erhält also der Lohnempfänger 5 M. vom Cohn ohne Abzug ausgehändigt, sür Frau und Kinder weitere je 1,50 M. Bei wöchentlicher Lohnzahlung bleiden für je 30 M. für den Zenstien und weitere je 10 M. für Frau und Kinder, bei monatlicher Jahlung 125 M. und je 40 M. frei. Bon dem darüber hinausgehenden Lohns oder Gehaltbetrag wird der zehnprozentige Abzug erhoben. Auf Verlangen des Arbeitnehmers muß der Betrieberat zur Festschung jenes Lohnteiles hinzugezogen werden, der ihm ungefürzt auszuzzahlen ist.

Beträgt der Arbeitslohn sür das Jahr mehr als 15 000 M. nach Abzug der sür den Empfänger freibleidenden Beträge, so werden folgende Steueradzüge gemacht: Für die Beträge von 15 000 — 30 000 .K 20 % 50 000 — 100 000 .K 25 %

50 000— 100 000 .4 25 % 100 000— 150 000 .4 30 % 150 000— 200 000 .4 35 %

150 000— 200 000 M 35 %
200 000— 300 000 M 40 %
300 000— 500 000 M 50 %
500 000—1000 000 M 50 %
1 000 000 und mehr N 55 %
Die Reuregelung des Abzugsverfahrens bringt also für viele qualifizierte Arbeiter, Angeitellte und Beamte noch eine Berichled terung des bisherigen Berfahrens. Die Unabhängige sozialdemokratische Fraktion hat deshalb und weil sie grundlählich auf dem Boden der Beseit ig ung des Steuersabzug es vom Lohn sieht, gegen das Geleig gestimmt. Sie wird dei der Wiederaufnahme der Tagungen des Reichstages eine großiügige Rovelle zum Einkommensteuergese als Initiativantrag eindringen und so erneut das Problem zur Diskussion stellen.

Landwirtschaftsminister Braun gegen die Frühdruschprämie

Die "B. B. R." teilen mit:

Die "B. B. A." ieilen mit:

Durch die Verordnung vom 30. Juni d. J. hat der Reichsminister sür Ernährung und Landwirtschaft abermals Frühdruchprämten ausgescht. Es soll für Brotzetreide und Gerste aus der diesjährtgen Ernte pro Tonne ein Lieferungszuschlag von 200 M. gezahlt werden, kalls die Ablieferung vor dem 1. August ersolgt, und ein Lieferungszuschlag von 150 M., wenn die Ablieferung vor dem 2. Engust ersolgt, und ein Lieferungszuschlag von 150 M., wenn die Ablieferung vor dem 2. Ernte oder sollte Ernte oder sollte Ernte oder sollte Geile ihres Gedietes mit Aldsicht auf späte Ernte oder solltige besondere, den Frühdrusch erschwerende Umstände mit Genedmigung des Reichsernahrungsministers die Fristen die um vier Wochen verlängern. Die Gründe sür die abermalige Aussehung der vielbetämpsten Frühdruschmien hat Aeichsminister Sermes süngst dargelegt, es sit aber bekannt, das sehr weite Kreise der Landwirlschaft und sast sömtliche Landwirlschaftskammern Gegner der Frühdruschprämien sind und sie bekämpsen. Auch der preußische Land wirtschaftsminister Genenacht.

Trosdem sind sie beichlossen werden, da die Leitung des Ministerlums in durchaus agrarisch gesunden, da die Leitung des Ministerlums in durchaus agrarisch gesunden, da die Leitung des Ministerlums in durchaus agrarisch gesunden, da die Leitung des Ministerlums in durchaus agrarisch gesunden, da die Leitung des Ministerlums in durchaus agrarisch gesunden, da die Leitung des Ministerlums in durchaus agrarisch gesunden, da die Leitung des Ministerlums in durchaus agrarisch gesunden, da die Leitung des Ministerlums in durchaus agrarisch gesunden, da die Leitung des Ministerlums in durchaus agrarisch gesunden, da die Leitung des Ministerlums in durchaus agrarisch gesunden.

Die Landwirte gur Ablieferung ihrer Erzeugniffe gu bewegen.

Die Lügen über Mitteldeutschland

Die reattionare Breffe beunruhigt bie Deffentlichfeit fortgefett mit Radrichten über die Umfturagefahr in Mittelbeutichland, die mit jedem Tage brobenber werbe. Mus melden Grunden diese Nachrichten in die Welt geseht werden, bat am Mittwoch abend die "Deutsche Jageszeitung" in einem Ansall von Ehrlichkeit offen zugestanden. Es soll auf die Konferenz in Spaa eingewirft merben, man will ber Entente glaubhaft machen, Deutschland fiehe unmittelbar vor einem bolichemiftiichen Aufftand und brauche beshalb im Intereffe bes europaischen

Griebens ein ftartes beer.

In ben legten Tagen murbe insbesondere behauptet, in Mittelbeutichland fei ber Generalftreit beichloffen worden. Jest muß felbst von ben halboffigiofen "B. B. R." zugegeben werden, bag dies alles purer Schwindel ift. Das Organ läßt fich aus Magdeburg melben, das am Dienstag im Bolfspart in Salle eine vom Borftand bes Gewerfichaftstartells und Borftand ber U. S. B. D. einberufene Ronfereng ber Partelfefretare ber U. S. B. bes Borftanbes ber Gewerticaften, ber Mitglieber bes Gewerfichaftstartells und ber Obleute ber Betriebsrate famtlicher Betriebe tagte. Butritt mar nur gegen Ausweis gestattet. Diele ftart befuchte Konfereng beschäftigte fich mit bem General. freit megen bes Steuerabauges. Die Bertreter ber Generalftreitibee ftiegen fofort auf heftigen Biberfpruch. Rach langerer Debatte murbe feftgeftellt: Gin Generalftreif fame nur ber Reattion jugute. Dies werbe am fraffeften badurch ber wiesen, daß von der augerften Rechten, bejonders von beutichen nationaler Seite, die Stimmung für ben Generalftreit und gegen ben Bohnabjug bei Arbeitern und Beamten geforbert wird. Die Rechte will vom Generalftreit nur Unruhen, um Die Rotwendigfeit bes Zweihunderttaufend.Mann-heeres zu beweifen. Dies tonne die Arbeiterschaft nicht mitmachen, lehne baber ben Generalstreit ab. Weiter berichten die "B. B. R.", bag alle Gerüchte von ber Erifteng

einer roten Armee in ber Proving Sadfen ale Siengefpinfte su perseichnen find.

In Mittelbeutichland mied nur auf einigen Gruben bes Bornaer und Meufelmiger Begirts gestreift. Es handelt fich um einen rein wirtichaftlichen Rampf, ber balb beigelegt fein Much die Melbung ber Breffestelle beim Oberprafibenten Borfing in Magdeburg, bag Kommuniften im Geigelthal gemaltiam die Betriebe ftillgelegt hatten, ift aus ber Luft gegriffen. Es herricht bort vollnundige Stuhe, die Arbeitericaft bente nirgends baran, die Geichäfte ber Reaftion gu beforgen.

Stinnes dementiert

In ber letten Beit ift in ber Breffe mehrfach bavon bie Rebe welen, bag Sugo Stinnes eine Reihe von Zeitungen gefauft habe. Dazu wird ber "Franklurter Zeitung" von unter-richteter Seite versichert, bah berr Stinnes tatjächlich nur die "Deutiche Allgemeine Zeitung" und die "Sandels- und Industriezeitung" besige. Alles andere fei Phantafie.

Wenn Berr Ciinnes auch nicht perfonlich bie 60 ober 80 Beitungen aufgetauft bat, fo hat fie boch ber Stinnes : Rongern an fich gebracht, in dem Sugo Stinnes felbitverftanblich ber ftarffte Mann ift. Dag Sugo Stinnes etwa fein Gelb umfonft ausgeben sollte, obne damit nicht irgend einen Zwed zu erfüllen, in diesem Falle die weitschendste Vertretung der großindustriellen Interessen zu üben, das glaubt doch niemand. Stinnes ist eben Mann esten zu über, das glaubt doch niemand. Stinnes ist eben flug schieft ihm untergedene Gesellschaften vor, das Endresulfat bleibt aber basfelbe: die Berabmurbigung ber öffentlichen Meinung gut fcrantenlojen Dienerin bes Großtapitals.

Der Streik im Waldenburger Revier

Der Streif im Walbenburger Revier ist im großen und ganzen beenbet. Dagegen wird noch im größten Teile der Gruben mit passver Restitenz gearbeitet, und nur ungefähr 25—30 Prozent der üblichen kohlenmenge geiördert. Die Gaeverforgung eines großen Teiles Mittelschiesens ist gefährbet. Den Ardeitern sollder Lohn entsprechen gefährbet. Ven Ardeitern sollder Lohn entsprechen getürzt werden. Man vermutet hieraus eine weitere Berichärfung der Lage. Es werden Berhandlungen durch das Arbeitsministerium geführt.

Chriftliche Gewerkschafter gegen die Teuerung

Der Christliche Meiassarbeiterverband Köln hat eine Entschließung angenommen, in der mit Rücklich auf die Tenerung und die geradezu verzweiselte Lage eine staatliche Herabsie gendezu verzweiselte Lage eine staatliche Herabsiehung der rationierien Lebensmittel und die Durchsührung einer allgemeinen Preisregelung gesordert wird. Insbesondere wird die Herausse des Eristenzminimums von 1500 auf 4500 Mart dezüglich der Steuern als notwendig bezeichnet. Während also die Zentrumsarbeiter die dringend den Abbauber Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse fordern, sind die Zentrums agrarier brauf und dran, die Preise wesentlich serauszusehen. Der lessige Reichsminister sür Ernährung ist Zentrumsmann und in hohem Masse sür die Liebesgabenpolitit verantwortlich, die den Landwirten gegenüber vertreten wird.

Der reaktionäre Schwindel

Das Pressemt der beaunich weigischen Landesregier rung tritt den Zeitungsmeldungen über augebliche tom-munistische Umtriebe in Braunschweig entgegen. Ein vor einigen Tagen hier verbreiteter Aufent des "Brovisorischen Ober-fommandos der bewassneten Arbeiterichaft Bezirt Braunschweig wird als Fälichung bezeichnet. In Braunschweig werhe völlige Rube. Gegen die Berbreiter der salschen Rachrichten werde strafzechtlich vorgegangen werden.

Die Widerspenstigen

Der preufifche Minifter bes Inneren, Berr Cevering, hat am Mittwoch in ber Lanbesversammlung ertlatt, er mifie, bag an vielen Orien bie Einwohnermehr noch befiehe. Wo et etwas Bestimmtes barüber erfahre, ichreite et rudlichtslos ein. Wenn biefe Berficherung mehr ift, als eine ichone Phrafe, tann fie ber Minifter gleich in Beriin in bie Tat umfegen. Sier ift ein Beweis über bas Fortbestehen ber Ginmohnerwehr: Grühere Ginmohnerwehr. Charlottenburg.

A. 2. Jug.

A. Juli 1920.

Rundichte iben 28.

Die nächste Bersammlung der Mitglieder des zweiten Juges sindet am Mittwoch, den 7. d. Mis., 8 Uhr abends, in Schillers Waldhaus, Ede Bundesallee, statt. Tagesord nung: 1. Aussiprache über die bisherige, und Beichlussassing über die weitere Tätigteit der Mitglieder, betreffend Heimfang. 2. Berichies

Der Bugführer Dr. Soner, Burttembergaffee 26. (Wilhelm 4924.)

Auferbem empfehlen wir bem Minifter bes Inneren, fich recht Außerdem empfeliederliften des neugegründeten Sporiflubs "Olympia" anguschen. Er wird baun finden, bag biefer "Sportflub" die illegale Fortfetjung der bisherigen Beitfreis mill igen ift, bie unter ben Dedmantel bes Sports regelmäßige Mebungen abhalten und die Ginlabungen bagu, mit militart ichen Dienstftempeln verseben, als Sceres ache ver-

Eisenberger verhaftet Wie aus München gemelbet wirb, ift gestern ber tommunistische Landiagsabgeordnete Eisen berger auf Beranlaffung ber Münchener Staatsanwaltschaft verhastet

Internationale Boltfoniereng in Paris. Die Internationale Konfereng ber Postvermaltungen ift im Ministerium ber Orfientlichen Arbeiten in Paris gusammengeireten. Alle Lander Erward find vertreten. Drei Kommissionen wurden eingesetzt. Sie bei ichäftigen sich mit der Piederherstellung den internationalen Telegraphens und Telegraphens und mit der Frage des internationalen Frunkendienstes. Deutschland ist auf der Konsterenz durch sie den Delegierte perireten.

Eine neuartige Streilmrihode. Das Berjonal ber Turiner Stragenbahn bat ju einer neuartigen Streilmethobe gegriffen. Un Stelle ber Arbeitsniederlegung fahrt bas Berjonal bas Publifum auf samtlichen Gereden gratis und hat daburch die undedingten Compathien des Publitums auf seine Seite gebracht. Wie es beiht, wollen auch die Eigenbahner demnächt von dieser neuen Streifmethode Gebrauch machen. — Bielleicht überlegen sich auch einmal die Berliner Strafenbahner, ob sie bet ihrem nächten Streif nicht das Turiner Beispiel nachahmen wollen.

Britisches Institut für internationale Angelegenheiten. In London wurde ein britisches Institut für internationale Angelegenheiten gehichten gestigtet, wozu Biscount Gren, Balfour und Elyne die Anrequing gegeben hatten. Es handelt sich um die Errichtung einer großen Bibliothef von Werken siber internationale Angelegenheiten und die Errichtung von Lesefallen. Die Einzichtung son Lesefallen. Die Einzichtung son Berkehr zwischen Berkehr zwischen Journalisten, Folitikern und Besamten erleichtern. amten erleichtern.

Aus aller Welt

5 Mabden beim Baben ertrunken

Beim Baden ertranten heute nachmittag fünf junge Rabe chen. Trog mehrständiger Wiederbelebungsversuche mit Sauer fosstapparaten tonnie teine gerettet werden.

Zum Militärprogramm in Spac

Erhlärung des Bundes Menes Baterland

In der Morgenausgabe des "Berliner Tagedinitis" vom 7. Juli veröffentlicht Dr. L. Auf de einen Artifel. "Die Entwaffnungsfrage in Spaa", in dem er durchaus den Standpunkt der Regierung sir die Beibehaltung der 200 000 Mann sich zu eigen macht und besonders hervorhebt, er als Bazisti glaube an die Ehr-lichteit der Argumentationen der Reichsregterung und sei fest davon überzeugt, ihr lägen alle Hintergedanken sern, die dewassen Mächte für militärische Zwede zu bennuzen. Da herr Dr. Luidde einer der Vorsissenden der Deutschen Pazistisen manchmal abweichende Meinung in Fragen von Bestang gern von der gegnerischen Preisung in Fragen von Bestang gern von der gegnerischen Preise zuiert wird, sübli sich der Bund Reues Vaterland als pazisistische Organization genötigt, diesen Aussührungen mit Entlichte Anschaung der Dinge, Wieres. In der Morgenausgabe bes "Berliner Tageblatts" vom 7. Juft

diesen Aussührungen mit Entschieden heit entgegenzuireien. Es ist eine absolut verkehrte Anschauung der Diage,
das Dr. Ausde die "Ehrlichteit" der Reichsregierung in den Bordergrund tucht und im Anschluß daran hervorhedt, es denke kein
zhaldwegs zurechnungssähliger" Menich in Deutschand daran, mit
diesen sur einen Kriegssal gänzlich unzulänglichen 100 000 oder
200 000 Mann das Land in eln Abenteuet zu stürzen. Ohne uns
weiter über die Meinung der Regierung auszulalien, müssen wir doch seiziteiten, daß getade die matgeblichen Personen in der Regierung in au erordentlichem Mage abhängig sind von
den Insormationen des höheren Ofstätere, die die
aus geringe Ausnahmen besangen sind in der mittaristischen Deutweise und seden Abrüstungsgedanten undiskutadel empfinden.
Diese gründliche Einschlichung der Regierung ist von allen pazifillichen und linksstehenden Kreisen Deutschlands ohne Ausnahme
fast dies zum Ueberdruß belägt worden. Sollte wirklich einem

istigen und linkssiehenden Kreisen Deutschlands ohne Ausnagmesait die aum Ueberdruß beltagt worden. Sollte wirklich einem Bollitter wie Dr. Quidde das alles entgangen sein? Rach Herrn Dr. Aufde foll in Deutschland lein "halbwegs zurechnungsfädiger" Menich an einen Revanchetzieg glauden. Ratürlich in es für einen seden, der bei der Beirachtung der Dinge sein Gehirn nicht ausschaftet, eine Seldwerftandlichtelt, daß man unter heutigen Berhältnissen weder mit 100 000 noch mit 200 000 Mann bedeutsame kriegerische Aktionen unternehmen kann. Sin Blick in die sehr einflusteiche reaktionäte Kresse lehrt jedoch, daß Bild in die sehr einslusteiche realtionäre Kresse lehrt sedoch, daß die Bersechter des Revanchegedankens recht zahlreich sind. In der Reichswehr, in der Verwaitung, in der Wirtschaft nehmen sie sehr wichtige Bosten ein und machen ihren Einsluss in dieser Richtung geltend. Man sollte sich also keinerswegs die Sache seinsach machen, wie es Herr Dr. Quidde int. Was wir vor einem Jahr vielleicht noch als sixe Idee beläckeln konnten, ist deute zu einem Glauden geworden, der weite Schichten der Bürgertums bederricht. It es doch um ein Beilpiel zu erwahnen, dieher noch nicht widerlegt worden, daß der seines Sachverkändige sür deeresangelegenheiten in Spaa, der General v. Seecht, in diesem Winter in der Ausa der Handurglichen Universität vor Studenten ausgessicht hat, daß wir uns kart erholten müßten für den den Krieg!! Kann der Bossinende der Deutschen Friedensgesellschaft so leicht über alle diese Tatjachen hinwegsehen? id in die febr einflugreiche realtionure Breffe lehrt jeboch, bag

Uedrigens enispricht es gar nicht den Tatsachen, daß wir heute mit nach eine Heeresmacht von 200 000 Mann haben. Udle hatten Ende April an Reichswehr, Zeitsteiwilligenverdänden und Freistorps 600 000 Mann. Heute ist die Abrüstung dei weitem nach nicht so vorgeschritten, daß die Zisser von 200 000 errei it wire, nach sieden mindestens 3 0 0 0 0 0 Mann unter den Wassen. Est foll nicht im geringsten bestritten werben, daß der abrustungs-prozes icon aus wirtschaftlichen Gründen tein leichter Ut, aber da bei ben hoben Kommanbostellen eben der Wille jur Durch-führung der Entwassnung nicht vorhanden ift, und diese Herren ben maggeblichen Einstuh auf die Reichstegierung ausüben, wird das Problem natürlich immer schwieriger. Jeder einschige Golitiker in Deutschland sollte dazu beitragen, den Nebel zu zerstreuen, in den de Generalstädler der Beudlerstraße eine Reglerung nach der anderen gehült haben. Es ist zu bedauern, daß ein Pazifik und Demokrat von Berdiensten des Dr Quidde, der lich doch einer größeren Enischlüsstreibeit erfreut, als der von der Offisierschamarilla rettungslos beschlagnahmte Herr Gehler, nun dazu beiträgt, den Rebel zu verdichten, anstatt ihn teilen zu helsen.

nun dazu beiträgt, den Rebel zu verdichten, anstatt ihn teilen zu helsen.
Innerhalb der Reichswehr aber herricht über die Abrüstungsdes immungen des Verlaister Vertrages die größte Unklarheit, da die "Instruktionen" sich immer nur auf den ewig bevorschenden, it of en Schred en" beschänken. Rach Art. 174 des Friedensvertrages haben sich Unterossistiere und Gemeine auf eine ununterdrochene Diensteit von 12 Jahren zu verpflichten. Diese Bestimmung wird von vielen Truppenteilen nicht nur nicht des kanntgegeben, sondern einsach mi sig aht et. So kann a. A. bei dem Freikorps Schulz in Obendurg seder junge Mann seder deit eintreten und wieder abgehen. Die Herren Korpsischer pseise auf den Friedensvertrag und auf die Regterung, die ihn durchzussischen hat. Sie sühren auf eigene Kault so eine Art Krümperisstem ein, und die killschweigende Dusdung der Herren im Reichswehrministerium macht diese Treiben erst Möalich.

Besolferung das Wesen diese unehrlichen Spieles. Sie belächelt die schwächtichen republikansischen Artungen und sieht in der Reichswehr, den Freikorps und ihren Andängseln, den Einer Reichswehr, den Freikorps und ihren Andängseln, den Einer Reichswehr, den Freikorps und ihren Andängseln, den Siner woch ner wehren sieht einer Krümperightung. Die Erditterung des Bolkes daruber sie die ieser Ursache einer Erschwehrung, die der den Steilen der Moarteinlegt!), nicht mehr als die Instrumente realtsinätzer monarchistischer Aufrüftung. Die Erditterung des Bolkes daruber sie die iesere Ursache in die Verditterung des Bolkes daruber sie die iesere Ursache in des Krümben arbeiten und erhielt die vor lurzem eine wöhentliche Brotration von 2 Plund. Hente sieden Tag siesen Keiteidemehl sind. Aber den Angebrigen der Reichswehr wird täalich ein Klund. Aber den Angebrigen der Keichswehr wird täalich ein Klund. Aber den Angebrigen der Keichswehr wird täalich ein Klund. Aber den Angebrigen der Keichswehr wird täalich ein Klund. Aber den Angebrigen der Keichswehr wird täalich ein Klund.

Als die G ju einer offenen Aussprache mit deutschen Bertretern ba war bei ihren leitenden Mannern wirf lich ein Wille zur Berftändigung. Das Berftändigungswert darf nicht icheitern an den militariftischen Forderungen der deutschen Kegierung! Das deutsche Bolf draucht zum Leben Gerreide und Kohstoffe, aber teine Soldatenspielerei. Rachdem ein Sachverständiger wie Generalleuinant Löffler, der militärische Mitarbeiter der Krankfurter Zeitungt, erklärt hat, es genüce eine Höckstahl von 50 000 Mann, sollte auch ein Basisst und Lewischen wie Dr. Autde eine Anschauung einer gründlichen Recision unterziehen, zum mindesten erst tritisch vrüsen, ehe er sich an die Desjentlichkeit wendet und den Militaristen die wilksommene Gelegenheit gibt, sich auf dies Zeugnis berusen zu tonnen. Nach seinem ganzen Ausgaddentreis sicht sich der Bund keues Köterland verpflichtet, gegen Dr. Quides Aussührungen Einspruch zu erheben. Mis bie #

In den nächsten Tagen erscheint:

Mit Einfeltung und Erläuterungen von Eugen Prager

56 Seiten

Zum Gebrauch für Arbeiter, Angestellte und Gewerbetreibende

Sofortige Bestellung erbittet ferlagsgenossenschaft Freiheit e.G.m.b. M. Ablellung Buchhandlung # Berlin C2, Braite Str. 8-9

Unabhängige Antlagen gegen die Reattion

Preußische Landesversammlung

150. Gigung bom 8. 3uli 1920. In Fortführung ber großen politischen Debatte erhielt bas

Genoffe Lubwig:

Der Gang ber Berhandlungen in Spaa laft es be-greiflich erimeinen, bag Bentrum und Demotraten ben Bunich hatten, die Aussprache bier im Saufe ju verhindern. Ihre Parteihatten, die Aussprache hier im Hause zu verhindern. Ihre Parteimänner haben bort zu tläglich abgeschnitten. Sie dachten
mit den rührleitgen Weisen die Ententevertreter einzuselfen.
(Unrube.) Es gilt, der Entwassnungsfrage nicht auszuweichen.
Rabrhalitigteit gegen uns und gegen die andern ist unerlästliche Voraussehung. (Sehr richtig! links.) Die reaktionäre Presse such mit ihren schwindelhaften Butschgerüchten nicht nur das deutsche Bolt, sondern die ganze West anzulügen. Aber der Reichswehr-minister hat auf den wahren Iwal der karken Truppenmocht hingewiesen. Die Arbeitssosen, die Kriegsbeschädigten will man damit niederhalten. Und auf die neuen Stenern hat er gedeutet und auf die 20 000 arbeitslos werdenden Offiziere, über deren Absichten die Renserung sehr in Sorge set. Die Art der Begrün-dung ist nicht geeignet, das Ansehen Deutschlands zu heben. Wir erstreben die En i was fin ung, damit einmal in der West da-mit angesangen wird, denn wir sehen darin den Ansang zur allgemeinen Abrüstung,

ben Anfang gur allgemeinen Abruftung,

bie von allen Wöllern eine erbrüdende Laft nehmen wird. Die Ueberleitung großer Teile der Reichswehr in die Sicherheits-polizei ist eine Masterade. Die Entente wird sich nicht

tauiden loffen. Taglich tommen Truppenverfchiebungen por. Truppentorper, Die aufgeloft werden follen, werden andersmobin transportiert und bort lediglich umgetauft. Mir ift die Abichrift eines vom Empfdnger verlorenen Bricfes zugegangen, worin fich der Beiefschreiber über die Umtause einer Martnetruppe in eine Schlesstandblvision weidlich lustig macht. (Große Unruhes Oberpräsident Horling hat empsohlen, ben Besagerungzustand für die Proving Sachsen aufzuheben, well feinerlei Grund mehr dasur vorhanden ist. Gosort erhebt die rechtsitehende Presse ein Geschrei, weil ihr das sehr gegen die Absichten geht. Man will das Ausland belügen und betrügen. Durch die gesamte Kreispresse sind Rachrichten über zahlreichen Wassenbest in Arbeiterhänden gegangen. Man hat sogar die Orte genannt, wo solden seisgestellt worden sein sollte. Merkwürdigerweise waren die Orte immer sortgesalen, wo das Kreispresses blatt verbreitet wurde. Damit ist des personen Treiber genissen blatt verbreitet wurde. Damit ift bas verlogene Treiben genügenb

gelennzeichnet. Minister Braun hat gestern von Kepressealien gegen Bolen gesprochen. Wir wenden uns um so mehr dagegen, als wir auch nicht entsernt ein solches energisches Vorgehen gegenüber den Brutalitäten der Reichswehr im einenen Lande bemerken. In der Berurteilung der polnischen Uebergriffe sind wir einer Meinung. Aber solange Bollsgenossen entwegen aller Zusicherungen zu Tausenden hinter Stachelbraht nesanen geshalten werden, haben Sie kein Recht, sich über andere zu entrüften. (Sehr richtig, linfs.) Die

Ernährungsfrage

ist eines der brennendsten Probleme. Mber wenn die Deutschnatio-nalen sich über den Landarbeiterstreit entrüsten, mochte ich doch mit allem Rachbrud darauf hinweisen, daß die Agrarier das ganze Jahr hindurch Sabotage in der Lieserung von Lebens-mitteln treiben. (Lebh. Zustimmung links.) Die Gemeinden haben sich mit großem Eiser aber vergeblich bemüht, Kartosseln während der schlimmsten Zeit zu erhalten. Bergeblich. Erst vor fünt, sechs Wochen, als sie halb verdorben waren, kamen sie zum Borschein.

Voe heutzutage noch angewandte Ausweisungspratis ichreit zum himmel. Familienväter, die leit 20 und 30 Jahren sich in Deutschland aufbatten und nur die Staatsangehörigkeit nicht erworben haben, werden aufgesordert, innerhalb furzer Zeit mit Weib und Kind das Staatsgediet zu verlassen. Besonders werden Desterzeicher davon betroffen. Angehörige eines Staates also, dessen der Auschluß wir doch erstreben. Weite Kreise des Volles wünschend der endlich mit der Kommunalisserung wichtiger Betriebe begonnen werden könne. Ein Entwurf ist von der Reichsregierung vor den Madlen fertiggestellt worden. sierung wichtiger Betriebe begonnen werden tonne. Ein Entwurf ist von der Reichsregierung vor den Wahlen sertiggestellt worden. Merkwürdigerweise schlen darin die Kinos. Des Rätsels Lösung liegt vielleicht in solgendem: Das Reich ist mit Kapital an einem großen Filmuniernehmen, der Usa beteiligt. Es dat erst kürzlich wieder dei der Kapitalserhöhung der Gesellschaft 3,7 Mill ionen zugezahlt. Run ist das Interessante, daß diese Gesellschaft eine Zeitschrift, die "Lichisliddühne" unterhält— vor wenigen Tagen sind ihr erst 100000 Mart überwiesen worden— und diese Zeitschrift dat den ausgesprochenen Zweck, gegen die Kommunalisserung der Kinos zu arbeiten. (Lebh. hört, hört.) Run zur

Es fehlen etwa 1 Million Wohnungen; in Berlin allein 40 000. Die Regierung heht tatenlos beiseite. Das Efend wird unerträglich. Die gemeinnühigen Baugenossenichaften sehen sich ganz außerstande, zahlreiche angesangene Bauten zu Ende zu führen, weil sie die Kosten für das Baumaterial nicht ausbringen können. Wir siehen vor der Tatsache, daß zahlreiche dieser Geschichten willen wennen wicht ihnellitene noffenichaften aufammenbrechen muffen, wenn nicht ichnellftens

geholsen wird.

Bei den Debatten spielte der Freispruch der Marburger Siudenten im Gegensatz zu den bratonischen Urteilen gegen Prolestarier eine große Rolle. Tansenden wird in Rheinsand und Weltsfalen jest der Prozes gemacht, trog der bindenden Jusicherungen durch die Regierung. Das unter anderem auch von Severing unterzeichnete Bieleselder Absommen sagte Straffreisbeit allen denen zu, die die 2. April die Wessen niederlegten. Dennoch ist über 305 Protestarier eine Strasse von ihr der

906 Jahren Gefängnis und 167 Jahren Buchthaus

verhängt worben. It das die Bermenschlichung der Bolitif dar., die Demotratie. Gie saen damit unauslöschlichen Sas. (Sturm. Beifall.)

Beifall.)
Abg. Stendel: Ich schame mich, daß sich in dieser schweren Stunde ein Mann gesunden hat, solche Aussührungen zu machen, wie Abg. Ludwig zu Eingang seiner Aussührungen zu machen, wie Abg. Ludwig zu Eingang seiner Aussührungen. (Stürm. Imlichen niete Aussührungen.) Wirden eine sich nicht?) Die Entlassung von Berwaltungsbeamten geschieht bäusig ahne seden tristigen Grund. (Widerspruck.) Wirgestehen den Arbeitern sehr wohl zu, in höhere Stellen aufzustücken, nur müssen sie en is prechen den Vorausselst un gen generfüllen. Hür ein schweres Bergeben halte ich es, wie der Misnister Hänlich gegen die Marburger Studenten im "Stuhr Abendslatt" geschrieben hat. Möglicherweise sindenten im "Stuhr Abendslatt" geschrieben hat. Möglicherweise sindenten im Gericht, des solch schwere Beleidigung nicht mit Geld sondern Gesanontsstrofe ausspricht. (Sturm. Zwischenruse: Den un zien at.) Man hat mir nachgesagt, ich hätte in den Mörziagen Kapp die Steigebürgen. Deiterkeit.) Es stimmt so gar nicht. (Erneutes Geslächer.)

Minister Haenisch: Bon dem Artifel, den der Abg. Stendell erwähnte, nehme ich kein Wort zurück. (Große Entrüjtung rechts, Beisall links.)
Minister Fischbeck: Die Zusammensehung des Reichswirtschaftestats ist nach dem Gesichtspunkt erfolgt, möglichst die Interessen

ausgleichend barin ju vereinigen.

Der Ciat murde bem Sauptausichus überwiesen. Rach einigen einführenden Worten ging die Vorlage liber den Bau des Mit-tellandsanals debattelos an den Handels- und Gewerbeausschuft. Es folgte die 2. und 3. Beratung des Gesehentwurfs betreffend Renregelung der Berfassung der evangelischen Landestirche.

Genoffe Rleinfpehn:

Wir find immer bie tonfequenteften Bertreter ber Forberung Wir find immer die konjequentesten Vertreter der Horderung gewesen, Staat und Kirche zu trennen. Iroh dieser interester Tesslung kann es uns nicht gleichgültig sein, welcher Art die Ricchenversassung ist. Wir wissen, daß die Kirche beherrisch ist von dem Geist des alten Systems. Ich wundere mich nur, daß die Regierung ihre Zustimmung geden konnte zu einem Geseh, das die Verrichaft der Reaktion in der Kirche beseisigt. Daduich rich

jede fortichreitende Entwidlung religiöfer Erfenntnis auszesichaltet. Wir lehnen bas Gesetz ab. Auch die Rechtssozialisten lehnten es ab. Es fund demnach eine Mehrheit, weil die Demokraten zustimmten, trot des durchaus undemokratischen Characters der Vers

trok des durchaus und em okratischen Eharafters der Versschlung. Dann trat wieder die Schnellpresse in Junktion und es wurden zahlreiche Borlagen wortlos durchgepeiticht. Rur die Ersteichterung zur Erlangung der Besähigung zum höheren Verwaltungsdienst wurde von der rechten Seite hestig bekämptt.

Hierauf wurde von der rechten Seite hestig bekämptt.

Hierauf wurde bis 15. September vertagt. Die Ausschlusselse des Ausschlusses der volker ung sansschunen. Dann kam noch ein Antrag des Bevolkerung sansschunen zu Wohlsahrtszwessen zur Vershandlung, daß die Seessugkutionen zu Wohlsahrtszwessen zur Vershandlung gestellt werden lossen. Der Beidluß war nur möglich wenn tein Abgeordneter widersprach. Dem Ada. Sien der bei blieb es vorbehalten, den sozial bedeutungsvollen Antrag durch Einspruch zu Fall zu bringen. Minutenlanger Lärm und Kinspruch zu Fall zu bringen. Minutenlanger Lärm und Kinspruch zu Fall zu bei der Ausschlung aus, es sei bedeutlich, die Stationen auf solche Weise dem Augriss der Entente entziehen zu wollen. Das löste erneuten und es ihr ein bie den Tumust aus, weil in der Tat der Bewölferungsaussichuß fein anderes Botiv hatte, As die vorhandenen Gedäude und Grundsstäde zu Erholungskrimen sir undemittelte Kranke auszugestalten.

Minister Stegerwaldt erklärte sich hieraus bereit, auch ohne ausbrücklichen Beschlich bem Wunsche ber Rehrhelt zur Berwirklichung zu verhelfen. Das wurde beifällig begrünt. Unssterblich blamiert zog Stendel nunmehr seinen Einspuch zuruck. Sein schäbiges Verhalten wird ihm nicht vergessen werden.

Das Reichsverkehrswesen

Im Saushaltsausschuß gelangte in der Sitzung vom 7. Juli der Saushalt des Reichsverkehrsministestiums zur Verhandlung Rach Ablehnung eines vom Genossen Denle gesiellten Antrages, die Sitzung zu vertagen, damit im Ausschuß nicht dieselbe mangelhast verarbeitete Geharbeit geleistet werde wie tags vorher im Plenum, wurde inkonsequenterweise von denielben Laufen ben Tentschnstlerungen) aberlehnt die fich pore bonfelben Leuten (ben Deutschnationalen) abgelehnt, Die fich por-ber in genau bemfelben Ginne geaußert hatten

Darlegungen bes Staatsfefretars wie bes Berichterftatters über Darlegungen des Staatssekretars wie des Vertchterstatters uder die Reneinrichtung des Reichsverlehrs min skert im s wegen der dazu denötigten Wittel befriedigten so weig, daß die Deutschnationalen den Antrag stellten, einen Ausschuß einzusehen, bestehend aus Mitgliedern des Reichstages und Sacverständigen, der die Essendahn und Verkehrsverhältnisse nachzuprüsen hat. Da das Defizit wehr als 17 Williarden detrug, sei unbedingt die Vorlegung einer aussührlichen Denkschrift nötig, um einen klaren Einsblick in die Arektebragenkältnisse zu geminnen. blid in bie Bertehrsverhaltniffe ju gewinnen.

Bon unserem Redner wurde betont, daß die Kriegsfosten ge-iondert aufzusübren sind. Denn die Abwirtschaftung des Materials lei durchaus als Kriegssolge zu betrachten. Das Defizit mit einer Ueberzahl von Arbeitsfrästen zu begründen, sei wirklich nicht an-gängig, sondern nur eine Ausstucht.

gangig, sondern nur eine Ausstuckt.

Bemerkenswert war die Mitteilung des Berichterstatters, daß die deutsche Industrie große Mengen von Oberbaumaterial in das Ausland liefere, wahrend sur die Reichselsenbahnen nichts zu haben sei. Troß erheblicher Bedenken gegen die versteckte Richtsadwicklung der Schissadwicklung der Kacht langer Debatte werden 10 Mill. M. bewilligt für den Bau ein er Großschissadwicklung der Schissadwicklung der Schissadwicklu

Da auf unfere Anfrage bin ber Regierungsvertreter erflatte, bag Die Arbeiten an Privatunternehmer vergeben werden oder icon vergeben find, beantragt Genoffe Erifp ten, daß die Reichstegte-rung die Arbeiten für den Groffichisffahrtsweg in eigener Regie ausführe. Dieser Anfrag wurde von allen Parteien abgelehnt, auch von den S. P.-Bertretern,

Um der bevorstehenden Stodung in der Antomobilindustrie por-zudeugen, deren Ursachen von den Rednern aller Parteien auf den Mangel an Brennstof (Benzin) zurückgesübrt wird, wird ein-stimmig die Annahme eines Antrages beschlossen: Die Reichs-renterung zu ersuchen, die mit der Standard Dis Co. und anderen

Gefellichaften abgeichloffenen Bertrage über bie Lieferung von Bengin und Betroleum bem Saushaltsausschuß gur Ginficht por-

Abbau der Lebensmittelpreise

Der bauernbundlerifche Abgeordnete Stegmann peröffents licht einen Aufruf jum Abbau ber Lebensmittelpreife. Er erflart fich bereit, mit ben Lebensmittelpreifen bis auf ben Stanb pom 1. Juli des vergangenen Jahres beruntergugehen und mahrend zweier Monate biefe Breife einzuhalten, um ben fibrigen Produzenten lebenswichtiger Bebarfoartifel ein Beifpiel gur Rachahmung gu geben.

Ein Nationalsest in Frankreich. Die 50. Wiedertehr des Tages, dem die dritte Republit ihre Entstehung verdankt, der 4. September 1870, wird deine großartige nationale Erienerungsseier, zu der die Französliche Regierung ichon seht die Bordereitungen trifft, in Baris begangen werden Ihren Gipfelpunkt werden die Feierlichteiten des 4. September in der Uebersührung der sterblichen Ueberreste der vier Nationalbelden von 1870, der Generale Chanzo und Faldherbe, sowie Thiers und Gambet is det tas in das Pantheon finden. Ein darauf bezüglicher Geseichnung wird der Kanimer noch vor Sezessionsschluß zugehen.

Beleiche Bereestungsinkts. Das Schwutgericht in Brüsel, bet

Belgische Bergeltungsjustz. Das Schwurgericht in Bruffel hat weitere vier stämische Aftivisten zum Tode verutieilt, ben Lebrer Wan nnn, ben fozialistischen Schriftseller Prima, ben Kausmann Gookens und den Projessor Thiry, die drei ersten sind aus Gent, der letzte aus Löwen. Der angesehene Arzi Stode aus Gent wurde zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt. Zwei weitere Angeslagte erhielten 20 Jahre Zwangsarbeit und ein anderer 12 Jahre.

Die beuticofterreichijche Gemeriichaftsbewegung weift einen Die beutschöfterreichtiche Gewertschaftsbewegung weist einen riesen haften Justrom an Mitgliedern aus. Der Bericht des Gewertschaftsausschusses besagt, daß die Mitgliederzahl aller Berbände in dem Iseinen Deutschöfterreich beute 878 381 beträgt (Zuwachs 115 573), 46 000 mehr als im Jahre 1913 im ganzen alten Ocsterreich vorhanden waren. Der Bericht verweist darauf, daß die Gewertschoften sämtlich entsprechend der Teuerung gewattige Lohnstelgerungen durchsetzen, die chemischen Industriesarbeiter um 14 Rillionen, die Lexislarbeiter um 50 Millionen

Dentiche Studenten in Schweben. 200 beutiche Studenten find auf Einladung ichwedischer Studenten in Il pfala fur einen 10mochigen foitenlofen Aufenthalt eingetroffen.

Preise für Salzheringe

216 1. Juni find die Großverkaufspreise für Galgheringe herabgesett worden. 3m Aleinvertauf tonnen banach jest toften:

Norwegische Salzheringe je nach Qualität u. Jahrgang Großfildige Ware . . 80 Big. bis Mit. 1,15 je Stift | Kleinstückigere Ware . . 80 Big. und weniger je Stück ober Mk. 2.10 bis Mk. 3.00 je 1/2 kg Sering ohne Lake.

Englische Salzheringe

Großstildige Ware Mk. 1.35 je Stildt | Mittelgroße Ware Mk. 1.05 je Stildt | Kleinstildige Ware Mk. 0.90 je Stildt ober Mk. 4.20 bis Mk. 4.40 je 1/2 kg Bering ohne Lake.

Bei ben Preifen fonnen wegen ber nicht gang genau ju berechnenben Transportfoften, beren Berrechnling nach beftimmten Borfchriften erfolgt, und wegen fonftiger Abweichungen fleine Unterschiebe von ichanngeweife bis gu 10 Prozent eintreten Berlin, ben 8. Juli 1920.

Reichsfischversorgung G. m. b. H.

Salzherings-Einfuhr G. m. b. H.

Theater und Vergnügungen

Volksbühne Bruder Martin

Menes Ballistheater 74, me: Die 3 Zwillinge. Ctanit. Conaufpleihaus.

Die Strohwitwe

Großes Schaufpielhans 7 Uhr: Julius Cofae (I. Abteilung, 1V. Abend)

Denifiles Thesier Rammeripiele a libr: Belbenrbife

Ricines Schaupielhaus Theater des Weitens Mar Ballenberg

Carl Meiribard - Mub. Bernauer Köningräher Strafe

Geständnis Romed exhaus

Berliner Theater

Lessing - Theater Leopoldine Konstantin

. Das Glas der Inngfrau Deutich, Kingl. Theater Die bessere Hälfte mit Maz Montbert

Rose - Theater

Neues Operettenhans Mabendich 7 Hhr 30 Minutens

Prinzessin Friedl

Trianon - Theater Der große Erfolg

Maskerade onniag Der Störenfried

Refidenz - Theater Der große Erfolg Die Raichhoris Sonntag Der gute Ruf

> Balhalla-Theater Rafernenluft.

Sommerth, "Grob-Berlin" (Rifems) :: Bafenheibe 15 Eagl. # It. Operetten-Ochlage Was

junge Mädchen träumen? rb 51/21 : Erftikl. Spezialitifte

Voigt = Theater

Taglich nachm. 41', Mer: Memento mori Er muh taub jeint Der liebe Augustin

Rammer-Tangipiele Bilowite 4, am Rollenborfplat Telefont Bugow 2000. Täglich 7', Uhr: Delent. Balletten Schunheites Tänge Berliner Brater

12 Bariele : Senfationen 12 Jang-Diele Großer Ball

Mufang 145 Hhr Elite-Sänger

Leipziger Fritz-Wener-Sänger.

Neue Welt Arnoth Echola Bafenheibe 108-114

Taglich Rongert und Borftellung

Apollo s Theater Friedrichite. 218 Mabenbilch 71 Conntags 3%, u. 71 Uniberfreifithes Bariete-Brogramm!

Schaubühne

Landoberger Muee 76/77 (birekt am Mingbabuhof).

Bei Regen im Saatl
Bei Regen im Saatl
Beginn des

2. Meisterringer-Beststreits
um Peelle von 12000 Mt.

16 Wingsportes
16 Unter anderen hinde, Weltmeister, Georg Sirenge, Weltmeister, Good Sirenge, Weltmeister, Tompfon, Begemeister Tompfon, BegeMeisterringer-Banen um.
Bardem Grokes Konterl und

Consepontus einstein, is uter, Meiteringespacen um.

Bariele: Soriekung.

Conntags u. Donnerstags

Brilland Senerverk.

Onitivoche von it Uhr ab Hamiltens und Kinderfeite mit Geftenke Verteilung.
Unfang des Kongerts und der Borbeilung Conntags i Uhr.

Die Arntags 13, Uhr.

Die Kingkämpfe beginnen um

big Uhr pfinktlich.

Elektromotore

Ingenieurbureau Schlichting Bertin WD. Linkftr. 10, Telefon, Clips 2705 w. 851

Andanf von Gold, Gilber, Platin und Juwelen gu Berkauf von Trauringe enormbillig nbaiengold, 900 gest., Stück IBO Mark au 14 hrt. 585 gest., Stück 70 Mark an 8 krt. 333 gest., Stück 40 Mark an

Bons Bod, Berlin D., Andreasfit. 44 Janbort

Tragikomödie in 4 Akten von Emil Hallupp

wird aufgeführt am Sonniag, den 11. Juli abends 71/2 Uhr Im WALHALLA-THEATER Weinbergsweg 19-20 Karten in der Buch-

handlung Freiheit. Breite Strasse 8-9.

Drell=Unzüge



Die Internationale

gunigant, der bedrückten bles san Gelst Ungezählter begeisterne zu arhaben zu erfellen mit Treudiger Genogleung und dielberzengung za iestigen, auf dem rechter Werge zu sein, eine gestige Er-tischeng, die namenti, d. Organisationen nicht voreethalten sollten. Han wende sich weijes Conderwurstellungen au das



Zirkus Wolfson Die lette

Gala - Vorstellung Meine Frau die Film-Schauspielerin Die Frau im Doktorhut

Der Liebe brief der Königin Lu-inplel

Das Ma kenfest des Lebens Schauspiel

Die Claudi vom Gelserhof Schanspiel

Agnes Arnau und ihre drei Freier Lustspiel

Niemand weiss es Schanspiel / Regio Lupu Pick Himptdar-teller: Edith Posca / Johannes Riemann

Pola Negri-Zyklus"

Der ge be Schein Echamplei Rauschgold

Lottchens Heirat

Der Galeerensträfling 9. Ms 12. Juli I. Tell 13. bis 10. Juli Is. Tell Woodenings ab / Utr / Sennings: Baging 4 Usr



Der Kistenverschus Apparat

Friebrich-Withelmftabt. | Ballidymiebers VARIETE-GARTEN Chaufferftrafe 30 Babitrafte 16 Dir. Mieg. Geahlmann

Die größten und billigften Barieteblihnen Berlins Unsere Programme sind unerreicht

12 ATTRAKTIONEN 12

n. M.: 2 Roits, Sandairobaten, Bictor Mitter, Berlins befere symorili, 3 Dorkums, kom Muf. Alb., 2 Hooftens, Equilibriften auf rollender Angel. Charles & Ly, kom. Robleher, Frigit Frou, Berlins deliebtefte Condrette, Cara Callon, indiche Tängerin mit Schlange. 4 Benas, Schleuder Abroduten. 5 Lino, Kadfahrereithe, 2 Mars kanis, Gladiatoren Spiele, nim.

Elite - Brillant - Feuerwerk ***********

Bolksbühne, Theater am Bülowplag Soundbend, d. 10., Souning, b. 11., Millmod, d. 14. Juli cr. Die Fledermaus

Operette von Johann Straug Blüthner=Orchefters

Spielleitung: Magimilian Moris Staffenpreife: 10 .- , 7.5 , 6 .- , 4 .- unb 2.50 Will.

Deutscher Metallarbeiter-Berband Bermaltungsfielle Berlin R. 54, Linienftr. 83-3

Geichfitzeit von vorm. 9 Uhr bis nachm. 4 Uhr. Telephon: Amt Rocben 185, 1239, 1987, 9714. Michtung Delegierte zur Generalversamm um

Die Fortigung ber Generalverfammlung unferer Bermaltung

Montag, ben 12. 3illi 1920 abends 6 2thr in ben Cophienfalen, Cop dener 17 18 frait Futrite nur gegen Borgeigung ber Delegfeiten Degleimaelund gete, ober ber gestemvelten Leginimationaliarte für bie Wi-fieder ber ermellerten Octoograpitung und bes Mitgliedabant bertrauensleute, welche nicht Delegfeste jind, oben beiner Jan-Die Octoverwaltung.

Deutscher Banarbeiter-Berband Smeignerein Berlin 2016, Engel-Ufer 15, Gernfpr. Moritul.40

Motung! Tiefbau Motung

Am Freitag, ben 9. Juli, abends all, Uhr in N Germaniala en Chanffechrofe Berfammlun aller im Tiefbau befchaf igten Kollegen.

Lagesorbnung:

Der Stand der Lohnbewegung

In Arbetracht ber wichtigen Tagedorbnung mitgebe Bauftelle vertreten fein. Der Borften Berein Berliner Buchdrucker u. Schrifteiell

Beichtuffe ber Weneralverfamminng vom 7. Juit

Erhebung eines Extrabeitrages

für Die Monate Buli, Augan, Geprember 1920 if Linberung ber Rot unfe er Arbeitstofen: Mile voll beschäftigten Mit elieber jable einen Errabeitrag von 2 Mart woder tich

2. Alle Müglieder, die einen Berdienst von 300 % und darüber haben, zahlen einen Ertrabelist von 5 Mart wöchentlich.

3. Bon dem Erlöß and lieberstunden sind 50% ingunsten der Arbeitslosen oduntübren.

Kollegen, die verkürzt arbeiten, sind von dem Extrabeitrag besreit. Die Extrabeitrik werden mit dem ordentlichen Beitrage, der die Dioder 1920, wie disher 4,50 Mc. det ägt, et malig für die Woche vom 10 Juli die 17. Juli 18 erhoben, sind sedoch gesondert anf den Beltrag listen in der Rubrit "Einschebende" zu führen.

Der Gauvorstand.

Spedition Hoffmann, Falkenberg b. Grünau, Germanenstr. 84,88 fucht eine

Zeitungsausträgerin



Briefmarken :: Münze kauft Großmann, Johannisstr. Norden 106 21.

Gigentumerin Stadt Menkölln



Renkölln, Bergftraße 29

Ronfektion

Malige faubere Berarbeitung, gute Stoffe . .

Damen= Ronfektion

Koftume in farbigen, dauerhaften Stoffen, neueste lange Formen jest Mit. 515 .- 385 .- 245 .- 185 .- 125 .-Sommer=Mäntel in seibenartigen, imprägnierten Stoffen, auch Gummimantel jest mk. 395 .-Salbichwere Ulfter in verschiedenen Farben, modernite Musterungen und Formen jest Mk. 325 .-Damen-Röcke in farbig, blau ober schwars, nur erprobte, haltbare Qualitäten jest von Mk. Solide Blufen fürs Haus farbig ober dunkel, dauerhafte Waschstoffe jest von Mk. Elegante Blufen in Batift, Crep be chine, Atlas ufm., mit Stickerei und Sanbhohlfaum jest von Mk.

Bejdinisseit von 8-6 Uhr / Fadmannifche Bedienung gewährleiftet / Barenabgabe ohne Bezugsichein an jedermann, auch an Richt-Renkpllner / 3m felben Saufe Städtifche Bejohlauftalt / Reparaturen mit Kernfeber preism

Der Massenmörder Schumann vor dem Schwurgericht

Rach Eröffnung ber Sigung burch Landgerichtsbireftor Bioin Maing, wo Chumann Colbat gewesen war, gegen Sch. ein Strafversahren wegen Notzucht und Rörperverlegung anhängig fei. Das Gericht beschlieht, die in Frage tommenden Zeuginnen telegraphisch ju laben.

Der Doppelmord Rietdorf-Biedermann.

Der Doppelmord Rietdorf-Biedermann.

Es solgt die Beweisaufnahme über den als Doppelmord, Rotzucht und Diehstahl angesehenen Fall Rietdorf-Biedermann: Der Bolontär Walter Rietdorf und die Kontotistin Charlotte Biedermann hatten am Gonntag, den 29. Juni v. J. als Wandervögel ausgerühet, einen Ausslug nach Falkenhagen gemacht und blieden von diesem Tage an verschwunden. Im Daule des Ermittlungsverschrens gegen Schumann wurde in dessen Wohnung eine Dertrenuhe und in einer Spandauer Pfandleihe ein Damentrauring und ein Freundlichaststing beschlagnahmt. Der Bater des Rietdorf erkannte die Uhr als Eigentum seines Sohnes wieder, ebenso die Mutter der Viedermann die Ringe als Eigentum ihrer Tohsten. Alls serner bekannt wurde, daß Schumann auch in einer Höhle am Kalkenhagener See gehaust haben sollte, wurde auf Verantassung des Kriminasoberwachtmeister Lahmann Rachgradungen in der Rähe dieser Höhle vorgenommen. Schon nach wenigen Spatensticken siehe man auf die in eine Zeltdahn eingehüllt. Weiblich Betleidungsstüde, die der Viedermann gehörten. Bei weiteren Rachsarzhahungsnüde, die der Viedermann gehörten. Bei weiteren Rachsarzhahungen stieh man in 70 Metern Entsernung von der Höhle auf eine Etelle, die frisch mit Rasenstüden und Reisig belegt war. Beim Rachgraden stieh man auf die schon start in Verweilung geratene Leiche der Viedermann. Diese war nur noch mit Kachert, Semd und Strümpsen besteiedet. Unter dem Eindrud dieser Beweise gad Schumann dem Zeugen Lahmann zu, die beiden Leute erschossen und bei soson, als er hineinsch, von Rietdorf gewaltlam hineingezogen worden. In leiner Bedrängnis habe er mehrere Schüsse aus das gegeben. Die Leichen habe er am nächsten Korgen vergeden, um die Epuren der Tat zu verwischen. Jeht leugnet er die Tat. bergraben, um Die Spuren ber Tat ju verwischen. Best leugnet

Fran Rietdorf halt einen Selbstmord des Sohnes für ganz ausgeschlossen. Auch die Schwester des Ermordeten, Zeugin Esse Rietdorf bestreitet entschieden, daß an einen Selbstmord des Baares gedacht werden könne. Auch sie erkennt die Uhr und Bortemonnaie, die bei dem Angeklagten gesunden sind, als das Eigentum ihres Bruders wieder. Fran Bie der mann. Mutter des ermordeten 18jährigen Mäd-kland die Kontreisten bei der M. Erschwesen ist, erklärt die an-

chens, die Kontoristin bei der A. E.G. gewesen ist, erklärt die angeblich von dem Angeflagten "gesundenen" Ringe als ihrer Lochter gehörend mit aller Bestimmtheit wieder.

Der Angeflagte weiß nicht, wie feine Aussagen in Die Protofolle famen.

Rach Biederausnahme der Sihung hält der Vorsihende dem Angeklagten vor, daß er bezüglich der dem ermordeten Kiwitt gehörenden Uhr zuerst bei seiner ersten Bernehmung gesagt habe, er habe die Uhr von einem Soldaten in Spandau zum Pfand erhalten, während er später behauptet, sie gesunden zu haben. Der Angeklagte weiß dies nicht aufzuklären, behauptet aber immer wieder, er habe unter dem Zwange von Mishandlungen ausgesagt; er sei teilweise gezwungen worden, die Unwahrheit zu lagen. Auch bezüglich des ihm vorgehaltenen aussührlichen Ge-kandnisses in den Hällen Kiwitt-Reich und Biedermann nach dem von ihm unterschriedenen Protosoll behauptet er dasselbe. Es sei den ihm unterschriebenen Protofoll behaupiet er dasselbe. Es sei ihm gar nicht eingefallen, aus eigenem Antried ein Geständnis abzulegen. Wie das alles ins Protofoll gesommen, wise er nicht; "er habe es doch nicht niedergeschrieden". Der Angellagte bleibt dabei, daß er verschiedentlich von Hern Lahmann und seinen Beamten gemishandelt worden sei. Zeuge Lahmann und einen Antworten gegeben, wir haben uns über die Dinge in ruhigiter Weise unterhalten. Ich habe meine Beamten dringend ausgesordert, mit dem Angelsagten sehr behutsam umzugehen und bei der Anebelung auf dessen sehr behutsam umzugehen und bei der Anebelung auf dessen seinersehre Schulter Rickficht zu nehmen. Dor i.: Angelsagter, das reimt sich doch nicht zusammen, daß Sie angeblich mikhandelt worden seinen nud man Ihnen dann wieder Jigaretten gibt. — Angels. Die Jigaretten hatten nur den Iwed, ein Geständnis von mit herauszuholen, ich habe sie stillschweigend angenommen, um Unannehmlichkeiten aus dem Wege bon ihm unterschriebenen Prototoll behauptet er basselbe. Es fei Zwed, ein Geständnis von mit herauszuholen, ich habe sie stillschweigend angenommen, um Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen. — Zeuge Lahmann: Ich habe sein Geständnis, daß er jeht widerruft, ursprünglich als Blödsun erachtet gehabt; das Geständnis in der Sache Kiewitt—Reich ist nach seinen ureigensten Angaben niedergeschrieben worden. Der Angestagte hat von Anfang an das Beitzeben gehabt, alle Eigentumsverzehen glatt abzultreiten und die Wordtaten so dazzustellen, als od et von den Ermordeten zu der Tat gereizt worden set. Er hat in seder Weise

versucht, ben Gebanten auszuscheiben, bag er mit Ueberlegung versucht, den Gedanken auszuscheiden, daß er mit Aederlegung gehandelt haben könnte! — Staatsanw. Hor ist mann (zum Angeklagten): Sie haben vorhin gelagt, der Zeuge Lahmann sei "der geistige Urheber" der Mißhandlungen. Was wollen Sie damit lagen? — Ange fl.: Daß die Polizeideamten dies berusmäßig betreiben, es ist gewissermaßen ihr Geschäft und sie haben eine Uedung darin. (Heiterkeit.) Zeuge Lahmann lich haben eine Nedung darin. (Keiterkeit.) Zeuge Lahmann leine seklagte in den Källen Kiewiti—Reich und Biedermann seine sehr detaillierten Angaden über die Vorgünge gemacht hat

Die Musjagen bes Untersuchungerichters.

Amtsrichter Wielau hat den Angellagten zuerst im Kriminalgerichtsgehände vernommen. Er war iast entiett darüber, wie ruhig und achlich der Angellagte austrat. Der Angellagte zeigte auch nicht die geringste Erregung. Als ihm die Protokolle vorgehalten wurden und er bestagt wurde, ob denn all das entietsliche wahr sei, hat der Angellagte die meisten Wordtaten glattweg zugegeben, dei der einen Wordtat aber den Raub bestritten und gelagt, er wollte die in Besit genommenen Wertsachen auf dewahren, um sie dem Eltern der Ermordeten als Andenken an diese zuzustellen. Berichiedene der Notzuchtsalle hat der Angellagte bestritten, aber die Wordtaten Engel, Baul, Kiewitt, Riesbod, Riethoss, Biedermann usw. ohne Juden zugegeben. Der Zeuge hält es für ganz ausgeschlossen, daß der Angellagte das Geständnis adgelegt habe, ohne daß er die Taten wirklich des gangen habe. gangen habe.

Auf Antrag des A.A. Dr. Frey wird sodann ein Brief ver-lesen, dem der Angeklagte an seine Tante in Spandau geschrieben hat. Es heist darin u. a.: "Was die übrigen Falle ande-trifft, so kannst Du undesorgt sein, so wird sich alles näher auf-klären. Tros meines Geständnisses war ich doch nicht klar bei tlaren. Erog meines Geständnisses war ich doch nicht flar bei Berstand, schließlich habe ich durch gewaltsamen Drud vieles eingestanden, wosur ich gar nicht verantwortlich din. Das Schwerste muß ich ja nun auf mir nehmen, es scheint mir auch das vom Schickal bestimmt zu sein, daß ich in meinem ganzen Leben nie glüdlich sein soll. Wie dem auch sei; trog allem will ich mein Unglüd mit Geduld auf mir nehmen. Es hat alles einmal ein Ende."

Ende."
Es tommt dann noch ein Fall des Einbruchs und der Brandleiftung aus dem Jahre 1914 turz zur Berhandlung. In der Billa Belzin in Falfenbagen wurde im Jahre 1914 eingebrochen. Der als Täter verfolgte Angeflagte soll plöglich im Wolde stehen ge-blieben sein, sich umgedreht und auf seinen Bersolger einen Schuh abgegeden haben, ohne zu treffen. Der Angeflagte hat bestritten, der Täter zu sein, wird aber von zwei Bersonen wiedererkannt. In einem anderen Falle wird er beschuldigt, ein der Zeugin Graaß gehörendes Holzgebäude in Brand geletzt zu haben.

Rach Bernehmung ber hierauf bezüglichen Beugen vertagt ber Borfigenbe bie Berhandlung auf Freitag 93/2 Uhr.

Gewerkschaftliches

***------Jum Streik ber Rechtsanwaltsangeftellten

In einer am Mittwoch, ben 7. d. M., in Haverlands Festsälen stattgesundenen Versammlung der Rechtsanwaltsangestellten wurde über die Streiklage berichtet und mitgeteilt, daß troß aller Bemühungen des Berliner Anwaltvereins die Anwalte von der Bewilligung der Forderungen der Angestellten unter allen Umständen abzubalten, eine Reihe weiterer Rechtsanwälte den Forderungen abzuhalten, eine Reihe weiterer Rechtsanwälte den Forderungen der Angestellten zugestimmt hat, so daß für die Bureaus der Streit als erledigt zu betrachten ist. Im übrigen hat sich aber die Lage verschärft und der Streit an weiterer Ausdehnung gewonnen. Zahlreiche andere Bureaus sind nunmehr ebenfalls in den Streit eingetreten, um die Durchsehung ihrer Forderungen zu erzielen. Die Rechtsanwälte behaupten, daß sich die Angestellten eines Bertragsbruches schuldig gemacht haben, indem sie angeben, die Angestellten seinen in den Streit eingetreten, bevor die Berhandlungen der beiderseitigen Organisationen zum Abschulz gekommen seinen. Diese Behauptung ist geeignet, Irrismer in der Oessentlickeit bervorzurusen, und wir gestalten uns darauf hinzuweisen, daß die Angestellten es mit sedem friedlichen Wittel versucht haben, die Angestellten es mit sedem friedlichen Mittel versucht haben, die enistandenen Differenzen aus der Welt zu schaffen, leider aber vergeblich. Die Angestellten haben auch garnicht etwa den Tarif gekündigt, der die zum 31. Dezember 1920 sessieht, sondern von ihrem ihnen zustehenden Recht Gedrauch gemacht, eine Erhöhung ihrer Gehälter vom 1. Juni ab zu sorbern.

Der Streik im Braunkohlenwerk, Golpa

Der Betrieberat ber Siabtifchen Eleftrigitätemerfe teilt uns mit: Der Betriebstat ber Stadtiichen Eleftrigitätswerfe balt es für leine Bilicht, über bie bevorftebenben Stromeinichrantungen in Berlin, bie zweifellos auch einen Zeil ber werfidtigen Bevolferung betreffen wird, folgende Aufflärung zu geben: Die Grubenarbeiter

bes Brauntohlenwertes Golpa, welches das Elektrowert Zichotnewith mit Kohlen versorgt, stehen zurzeit im Lohnkamps und haven die Arbeit niedergelegt. Dadurch wird das Elektrizitätiswert Zichotnewith gezwungen, die Belleserung Berlins mit Fernstrom einzustellen. Den Städtischen Elektrizitätiswerten ist es insolge der geringen Kohlenvorräte und der auherordentlich schlecken Beschaffenheit derselben, auch dei Ausnuhung aller Betriedseinrichtungen nicht möglich, die Stromversorgung Berlins durch eigene Erzeugung sicher zu stellen. Wenn es nicht im letzten Augendlich zur Einsaung zwischen dem Arbeitgeberverband des Mitteldeutschen Brauntohlenreviers und den beteiligten Gewerschaften kommt, ist damit zu rechnen, das weitere Verdrauchsbeschräntungen und eventuell sogar vollständige Stillegung der Berliner Industrie die Folge sein werden.

Die Firma Jinger & hahn, Prenglauer Allee 38, ift ge perri! Die Firma hat, nachdem von den bort Beifchäftigten inrifliche Entlohnung verlangt wurde, dieselben auf die Strafe geseht und persucht, ihre Arbeiten im Gesangnis Reufolln, Schönstedistraße, Buchbinderverband. fertigftellen gu laffen.

Groß = Berlin

Arbeiterfport und burgerlicher Sport

Arbeitersport und bürgerlicher Sport

Die Sportbewegung verdient größere Ausmerkjamkeit, nicht nur, weil sie eine wirkliche Aussenbewegung sit, sondern weil sie in erker Linie ein Mittel zu erzieb un g der Zu gen dift. Das hat das Bürgertum bedeutend früher erkannt wie die Arbeiterschafte sind des ein Beweis, sondern vor alken ein Blid in die bürgerliche Presse. Spalten und seitenlange Arikel dienen hier täglich der Hörderung des Sports, und viele dieser Zeitungen werden nur deshalt Diese übertriedene Sportsexeit sördert den Indissender Weise. Die jungen Leute denken an weiter nichts mehr als: wer gewinnt das Kennen, wer den Bozkamps, wer den Kingkamps, wer das Fußballsoiel us. Sie vergötern die Sport, sanonen", ihre freie Zeit und ihre paar Piennige dienen nur dazu. 1. beim Kennen den Junkern und Offizieren die Untosen ihrer Pserdezucht und ein schönes Leden zu gatantieren, oder den Fahrtadlabristen ihre Kellame billig zu besorgen; 2. beim Kinge und Borkamps den kapitalsischen Mitsonären der Jirtusse und Bergnügungsetablissenweis die Talchen zu siehen der Sirtusse und dem Brogenten den Kingen und Bergnügungsetablissenweis die Talchen zu siehen der hier gesten der Jirtusse und Bergnügungsetablissen portvereinen und dem bürgerlichen Kußballverband die Untosen Bortvereinen und dem bürgerlichen Kußballverband die Untosen Bortvereinen und dem bürgerlichen Kußballverband die Untosen zu der die Sozialität desteht nur darin, daß sie jeht seine Sozialität werden aus sich zu sehen Endspiele und der Ausballweiten der kennen Te "der Der Kentralität besteht nur darin, daß sie jeht seine Sozialität aussicht, sehren uns die Rorgame innerhalb der dien Kerdinde Berdinden Kordingen der Kapp-Wochen waten sie noch "nationalsiberal" — aber die Mur zwei Besipsele aus lester Zeit sein hier ausglücht. Bei dem Gendspiele um die Noordbeutsche Kentralität aussicht, sehren uns die Aussichen Berdinden Berdinden Berdinden Bolfsparteil Die Pflege deutschen Bestehn der Verlichen Bestehn der Kentralität der der Genten die Kentralität der Keit

Seit Menschengebenten mar ber Sport in erfter Linie ein Mittel Seit Menschengebenken war der Sport in erster Linie ein Mittel des Militarismus, also des Bölfermordes. Bon den alien Griechen dis zum Weltkrieg lehrt die Geschichte, daß die Wölfer Sport trieden, um die Jugend wassensichte, daß die Wölfer Sport trieden, um die Jugend wassensichte, die erhalten. Dader die nahe Berwandtichaft zwilchen Sport und Rationalismus. Und waren es nicht die bürgerlichen Sportverbände, die in ihrer Kriegesbegeisterung ganze Regimenter Kriegesfreiwillige siesten? In den Kandlen dei Herr ruben sie, die mit dem Gesang "Deutschland über alles" dahingemordet wurden. Bat es nicht der Jungdeutschlandbund, dem dis Kovember 1918 alle dürgerlichen Sportverbände angehörten, der jahrelang unaushörlich zum Kriegeschielte? Wenn sich die Tage eines August 1914 nicht noch mal wiederholen iollen, daum sit es höchste Zeit, daß der Tätigseit der bürgerlichen Sportverbände von seiten der Parteigenolien mehr blirgerlichen Sportverbände von jeiten der Partieigenossen siehr fritisiche Beachtung geschentt wird. Alcht nur dies, sie missen ber lämpst werden. Es muß als selbstverständlich gelten, daß ein sozialistisch denkender Arbeiter oder seine Kinder nicht Mitglied

Die schwere Stunde

Roman

Bictor Panin

"Bei uns ist ja jest alles auf tommunistische Weise ein-gerichtet, die Saufer sind sozialistert, weißt du? Meine Erau und ich bewohnen zwei kleine Immer, in einem sind unsere Kleinen eingenistet und im andern leben wir "Alten". und es geht, ich fann nicht flagen . . .

Er steigt mir die Stufen ber Treppe voran; ich febe an feinen Schuben gang burchlöcherte Gobien, ber untere Teil ber Boten ben gene ben fellen. der Hojen ist zersetzt und der alte Rod ist an den Ellen-bogen und auf dem Rüssen gestiskt. Ich frage mich ab er wohl blotz so tut, oder ob ihm dies wirstlich gleichgülzig ist?

mirst seine Soldatenmuse auf ben Divan, reibt fich die erfrorenen Hände. "Siehst du seine Schriftsteller-Ezzellenz. Kosja! — Pardon, übrigens ist ja jeht Ezzellenz nicht in Mode! Das hast du wohl nicht-erwartet, was? Tein Gesicht strahlt wie ein Mond, das heißt ein wenig dummrig, verstehst du wohl? Run, es tut ja nichts, sei nicht bose, meine Liebe, ich scherze ja nur", sügt er hinzu und klopft seine Fran auf die Schulier.

So höre dech auf jok einen mal zu Morte kommen!"

Gerade in diesem Augenblid spertt er ganz erstaunt die Augen weit aus, schlägt die Hande gusammen und tritt dicht an mich heran, als traue er seinen Augen nicht.

Mas fehlt bir, Kolja, bu bist ja gang grau geworden! Die Frau bemerkt eben erft meine grauen haare und sagt

mit einem feifen Ceufgen: "Diese verfluchten Zeiten, was machen sie aus bem Menichen!"

"Du hast wohl noch nicht gefrühftüct?" fragt Rifitin, "nun, um io besser, Freund, meine Frau wird uns gleich etwas zu essen geben. Ich habe ja auch seit dem Morgen tein Krümchen in den Mund genommen. Du nucht es uns nicht übel nehmen, Bruber, es ist eben nicht wie früher ...
etwas warmes Wasser, irgendwie gebrüht, ein viertel Stüd Zuder, mehr gibt es nicht, mein Lieber, und ein winziges Stüdchen Brot, das ist alles; was ist viel zu tochen!"

Die frobliche Laune hat Rifitin ploulich verlaffen; ofter ftreicht er mit feiner langen, mageren Sand die ihm ins Geficht fallenden Saarstrahnen gurud, bie ihm Mehnlichfeit mit einem Klinftler ober mit einem Popen verleihen. blide auf feine hageren, tief eingefallenen Bangen, auf Die permehrten Galten an ber Stirn und bicfen neuen fonberbaren Ausbrud in ben Augen, ben ich nicht sofort befinieren tann, ich bente blog bei mir, auch er hat fich ja veranbert!

Während des Frühltilds frage ich ihn:

Mitita, was ift benn hier vorgegangen?" Er ichlürft laut weiter bas warme Bafferchen aus feiner Toffe und antwortet nicht fogleich:

"Was hier geldeben ist? Du bist ein Sonderling, das fiehst du ja selbst! Wie soll ich dir noch erklären, was gesischen. Du bast das Leben immer mit einem Blid so tief durchbeungen.

Ich webre ärgerlich ab:

"Lag bas, Bruder, wogu bies alles? Gestern bin ich gurudoelebrt, sebe mir alles an, es scheint alles beim alten au fein und boch hat fich bas Leben von ber Stelle geriidt, ich perfiebe aber nicht wohin? und wie?"

"Gewiß, ein Tag genügt nicht. Warte nur, du wirst schon seben", sagt Aiftitin vonz nachdenklich, "und du wirst eben mehr seben, als wir alle."

"Aber bu, ber bu die gange Beit bier gemefen bift, alles mit angeschaut und mit erlebt haft, erflure es mit boch."

Im Zimmer berricht ein langes Schweigen. Im Reben-gimmer bort man ein Rind ichreien, und von ber Straffe bringen ab und zu troden abgeriffene Schuffe gu uns herauf.

Dingen ab und zu troden abgerissene Schüsse zu uns herauf. "Du haft recht", sagt Nikitin, "ich habe ause gesehen, aber weißt, was soll ich die verheimlichen? — Auch mit kam alles dies fremb und unverständlich vor, die ich ganz zusällig den Sinn von allem, was vorgeht, erkannt habe. Es gibt doch sonderbare Dinge in der Welt. Weißt du. auf welche Weise dies geschehen ist? Vor ungesähr drei dies vier Monaten im Komissariat in Position gegen die Offiziere, die sich im Gebäude der Sappeurkaierne verschanzt hatten; tücktig haben sie gesämpst, das kann ich die sagen; es ist viel Blut gestossen, die gesämpst, das kann ich die sagen; es ist viel Blut gestossen, die se uns gesang, die Kasernen zu nehmen, wir hatten es nur der Artissete zu verdanken, anders war es nicht möglich gewesen, ihnen betzukommen. Damals am dritten Tage, als ich abgelöst wurde, da war nicht daran zu denken, nach Hause zu gehen; du weißt ja, wie weit die Kasers

nen von bier entfernt find, man braucht eine gange Emigfeit, dahin zu gelangen. Ich tehre in das erste, beste Tor ein, klopfe an die erste Tür, — es war natürlich unvorsichtig: weiß der Kudud, was für ein Teusel dort lebt; am Ende murtjen fie einen einfach ob, sobald man eintritt. Menn aber ber Mensch totmude ift, bentt er nicht an bergleichen. Ein alter Mann öffnet mir bie Tur; es war ein so ruhiger, ehrbarer Greis, mit einem fangen, ruffisen Bart, wie fie

ehrbarer Greis, mit einem langen, rustischen Bart, wie sie nur auf Gottesbildern dargestellt werden. Ich sage zu ihm: Alter, laß mich bei ench übernachten, um Christi willen, ich din schreich mide." "Gewiß, du lieber Mensch, trit nur ein, wir sind zwar eingeengt, aber sür dich wird sich auch noch ein Plätzien sinden." In einem Immer, das vielleicht noch siesener als diese bier war, hatten sich mehr als zwanzig Piersonen versammelt, meist Frauen und Kinder. Der einzige Wlann unter ihnen war der Greis selbst. Größtenteils saßen sie auf dem Boden, zum Liegen war teln Platz, sie rücken ein wenig zusammen und machtet mir Platz. Ich seize mich so, daß ich mich an die LBand mit dem Rüden tehnte und war im Begriff sosort einzuschlasen, als ich den Ereis zu einer Frau sagen hörte, wohrscheinsich indem er das durch meine Antunft unterbrochene Gespräch fortseize: unterbrochene Gelprach fortfeste:

unterbrochene Gelptach soriegee.

"Eh, mein Liebchen, man darf nicht wider Gott murren!
Er weiß ja, wie und was geschieht. Du städnst immer, wann wird das Ende sommen? Wann kommt es endlich? Mit deinem unenschlichen Frauenverklande deutst du aber nicht das an das es sein Eride haben kann, die den Menschen nicht die Fenertause aurell wird. Das Leben ist besudelt; um es reinzuwaschen, sender Gott Feneradrüsse, auf daß das Gehechte im Menschen verdenunt werde. Ja, meine Liebe, aus dieser Fenertause wird er, der Gittige, der Tugendhaste, wie aus Asche hervorgeben. — Und weißt du, Kossa, diese Morte sielen in mein halb ichlummerndes Gehten, gleich einer diblischen Prophezeiung. Ich war aber zu müde, ich schließe in und hörte nicht, was der Greis weiter sagte. Seit der Zeit", sagte Kisstin, seine widerspenstigen Haare ordnend, har dieser Gedanke tief in mir Wanzel gesaßt. Ich muß fortwährend daran denken und es scheint mir, als hätte der Alte recht; in der Seele solcher einsachen, durch Ersahrung meisen Menschen sind dieser solche weisen Aussprüche verborgen; sene sehen das Leben als schon vom Leben entsernte Zuschauer und können deutlich den fünstigen Weg weisen." .Ch, mein Liebden, man barf nicht wiber Gott murren!

(Fortfetjung folgt.)

efnes bürgeriichen Bereins fein durfen. Wer fich aus unferen Reihen als Sportfer betätigen ober die Sache finanziell unter-ftigen will, lindet gutes Birkungsfeld in den Arbeitersportvereinen. Klar und deutlich sagen die Arbeitersporifer: "Bir wollen durch regelmäßige Pflege von Leibes- Hbungen dem um seine Menichenrechte fämpfen- den Proletariat an Körper und Geist gesunde Kämpser zusüchren."

Muf ben Parteibeichluß, bag Genoffen nicht burgerlichen Sportpereinen angehören tonnen, fei nochmals an biefer Stelle bin-

Ein Freihab hat die Gemeinde Tegel am Tegeler See, gegenüber der Insel Scharsenberg, unweit Tegelort, errichtet. Das Bad ist wor einspen Tagen eröffnet worden. Eintritt pro Berson 30 Bjg., für Kinder unter 14 Jahren 15 Bjg. Jür Ausbewahrung der Garderode ist eine Halle errichtet. Jur Aussicht ist ein Bademeister und ein Rettungswann angestellt. Da in den letzten Tagen wiederhoft Unglischsslich durch das Baden an verdoetene erstellte eine Baden wiederstellt. eingetreten find, mirb bas Bublifum im eigenen Intereffe erfucht, beim Areibanen nur bas Gemeinbebad gu benugen.

Ernecsslofe Frunen und Mädchen, die über Sommer aufs Land nesen wollen, worzugsweise solche, die ichen in der Landwirtschaft fätig waren, können in der Proding Brandenburg sohnende Beschärtigung in der Landurbeit finden, dei guter Beföstigung, tarifich geregelten Arbeitsbedingungen und ireter Reise. Genaue Arbeitsbedingungen und ireter Reise.

Rideritrafte 82

Gerichtung einer Wodnerinnenfürjorgestelle in Reutolin. Der Rentollner Magiftrat hat im Einvernehmen mit der Leitung der Brandenburgifchen Sebammenlehranstalt die Einrichtung einer Fürforgestelle für Wochnerinnen und werdende Mütter beschloffen. aruforgestelle für Mochmerinnen und werdende Mitter beichlossen. Es solt dis auf weiteres an jedem Dienestag nachmittag von 5-6 %. Ihr in der genaunten Anstalt, Mariendorfer Weg 28/38, eine Sprechlunde abgedalten werden, in der neben Erteilung ärzilicher Natschläuse durch den Oberarzt der Ankalt auch Austlinfte in Verlorgungs- und Nechtsangelegenheiten der Mütter gegeben werden. Die erste Sprechstaude der Fürsorgestelle, deren Inanspruchnahme unentzeltlich ist, sand am Dienstag, den 6. Juli d. I., von 5-0.5%. Uhr nachmitags satt.

Die Bauarbeiten an der Rord-Südbahn, die nach ber herstellung ber Tunnelbede im Landwehrtanal, gwijchen ber Strafe Unter

ben Linden und ber Weibenbammer Brude wieber voll aufgenommen worden sind, werden jest fraftig gesorbert, an der Aufgendammer Bride ist der dritte Bauabschnitt des Spreetunnels in Angriff genommen worden. Die letzte Baugrube am Spreetunnel ist durch eine Spundwand vom Flusse getrennt, innerhalb der man jest den südlichen Strompseiler und den Landpseiler mit Dynamit iprengt. Gleichzeitig sind auch die Schachtarbeiten mieder ausgenommen worden. Unter dem Schuke der Wasserbaltung an der Weidendammer Bride wird auch das Aschingerhaus am Bahns bos Friedrichstraße, unter deren Kellern die Bahn hindurchsahren wird, sür den Bau untersangen. Weiter südlich zwischen den "Linden" und der Mittelftraße sieht man in die offene Baugrube; hier wird der letzte Teil der Arbeiten, die Tunneldecke im Kohbau, fertiggestellt. Anschließend soll dann noch der Teil zwischen Mittelstraße und Dorotheenstraße beendet werden. ftrage und Dorotheenstrage beendet werben.

Stadtrat Medizinalrat Dr. Weber, ber Stadtmedizinalrat ber Stadt Berlin, ist jum Prafibenten bes Sächsichen Landesgesundheitsamtes in Dresben ernannt worben.

Ameritanifche Stoffmantel für Reufollner Rriegobeichabigte. Die Wirtschaftsstelle ber Sauptfürsorgestelle hat einen gtößeren Bosten amerikanischer Stoffmantel abzugeben. Der Preis stellt sich je nach Qualität auf 52 bis 310 Mark. Bestellungen sind an die Wirtschaftsstelle bes städtlichen Kriegsfürsorgeamtes, Rathaus, 3immer 249 a, ju richten.

Konzert des Bluthner-Orcheiters mit dem Bolfsliederchor des Berliner Südens (Dirigent: Baul Scheinzflug), Montag, den 12. Juli, abends 7½ Uhr in der Reuen Welt. Karten sind zu haben an allen Theaterkassen von A. Wertheim, Orchesterbureau Lühowstraße 76, Borwarts, Lindenftrage 2, Greibeit, Breite Strage und an ber Abendtaffe.

Wem gehört die Wäsche? Am 3. Juli wurde in einem Schank-lofal in der Koppenstraße 2 Patete mit seuchter Leide und Tisch-wäsche, Hande und Frottiersüchern, sowie eine rot und grüne Kalsectischdecke, von Beamten der Sicherheitspolizei beschlagnahmt. Die Wäsche ist gezeichnet: E. D. E. oder C. M., E. W., G. L., S. A., H., H., H., H., B. und S. Wahrscheinlich ist diese vom Troden-boden oder aus einer Restauration gestohlen worden. Eigen-timmer wollen sich Andreasstr. 62, Jimmer 1, bei Kriminal-Ober-wachtmeister Weichold melden.

Riefenunterschlagungen bei ber Fahrfartenausgabe bes An-halter Bahnhofs hat fich ein 19 Jahre alter Dienstanfänger Ander zuschulden kommen laffen. Ihm wird zur Laft gelegt, eine Summe

von 260 000 M. veruntreut gu haben.

Aus den Organisationen

Bezirfsverband Berlin-Brandenburg. Dienstag, den 13. Jultabends 7 Uhr, Weinmeisterstraße 15. Bollversammlung der Käte und Gewertschaftssommission. Die Abeilungen und Ortschaften die zum Bezirfsverdand Berlin-Brandenburg gehören, müser wegen der wichtigen Tagesordnung erscheinen. Die Geschäftsleitungen der Abteilungen und Ortschaften werden gebeien, Ausweise auszustellen. Ohne diese und Mitgliedsbuch der Partitiefung Jutritt

Beziefsverband Berlin-Begnbenburg. Die Diftrifisseiser werdem gebeien. Informationsbildter benie abend vom Berdandsburgan Schifferhr. bei abzuhalt Die Juntionstre von Leston-Berstow erhalten Jusormationsbildter ingeland für hortsam 4 find biese vom Barcan Lichtenberg, Reus Bahnhoffer. 31, alle holen. Die Geschäftsleitung.

II. C. B. Gunttionarinnen Grob Berlins. Freitag, 6 Uhr, in ber Schiffe frage 5-6 (Arbeiterbilbungsichule) michtige Situng.

1. Dibritt, Connabent, 6 Uhr, erweiterte Borftanbofigung bei Berich, But fameritrake 9.

famerstraße 9.
8. Oltriff. Diffriffsobleute ber politischen Kommission Berlin-Brandenbutt. Sinung Freitag, 8 Ubr. bei Sogen, Un ber Strafauer Brude. 13. Dieritt. Gewetlichaftes und Katefommission. Sonnabend abend 8 Uhr bei Beigt, Maimser Str. 2, Sigung. Ericheinen jamtlicher Kommissionmiseitede

notwendig.
18. Dufeitt. 3. Abieilung. Seute 7 Uhr Abieilungofonfereng bei Land Swinemander Gix, St. Die Obleute ber Kommillionen millen bestimmt be-

Beig-Budow, Deute 18 Uhr Sthung samtlicher Funfriondte und Kommissions mitglieder im Lofal von Maier, Chausses Ede Jahnbrode.
Mariendorf. Sonnabend, den 10. July, abendo 7% Uhr, Funftiondritums Lagosenbung: Reumadt des Bortinnden. Bericht. Berschiedense. Oberschöneweibe. Sonnabend, 8 Uhr, Sinung after U. S. Bersunftionare 32 Gründung eines Elternbeitrats im Lofal "Luisendof", Luisenbruge.

Bereinskalender

Arbeiter Banberbund "Naturfreund" (Orfogenope Neufoffn). 10.-11. 3-Babemanberung jum Betersborfer Ger. (Dort gemeinschaftliches Beilloger mit ben Franffertern.) Gabtg. 3,50 Mt. Abf. ichen Conneband 5.40 Bhf. Arnfold

Lebensmittelkalender

Wittenen. Ab Freitog auf Abichnitt 34 250 Gr. Haferfloden. Jahannisthal. Bom Freitog ab 250 Gr. Teigmaren (646), 250 Gr. Rüchen auf Jahnfarte für Jugendiche Ind Gr. Haltingen (611), avon um Rathauf Immer 7 erhältlichen Guticheln für Kranfe 250 Gr. annt Melgengries.

Berantwortlich für bie Rebaktion: Leo Liebich fig, Friedenau. Berantwortlier ben Inferotenteil: Lud mig Romeriner, Aufschoft. Verlagsgemoffenicht, "Freiheit", e. G. m. b. H., Berlin. — Prack ber Freiheit-Deuckerei G. m. b. ? Berlin C2, Beatte Strafte 8:0.

Rauchtabak

Rein überfeeisch in Grob-, Mittel-, Fein- u. Shagschnitt 100 und 50 Gramm-Backung

Bedeutend im Breis herabgefekt

Berlangen Gie ichriftliche . Offerte ober Bertreterbefuch

Tabaldabrik Franz H. Franzen Würselen-Aachen

Schöneberger Strafe 8 Bernipe.: Lugom 5246 und Rurfürft 1041 Spezial - Arzt Dr. Chotti filr Gefchiechts-hartnachige Barnleiben, Musichlag, nern. Schmade. Gegen Lore Dir. Löser senior on the Aura States and Dir. Löser senior on the States and Nur Rosenthaler Str. 69-70 Damen februard Rosenthaler Platz.

Spezial-Arzt

für Haut- und alle Geschlechtsleiden, Harn- und Blutuntersuchungen

Dr. med. Karl Reinhardt Potsdamer Str. 117 Latzowatrate

Spezial - Behandlung

irahinngen, Geivennte Wartezimmer f. Damen u. Herren. Spezinischerst. 4. Löser 4, Münzstr. 9 act. Geitenftat 4, Löser 4, Münzstr. 9 nahe Alexanderplag. — D-1, 4-8, Sonntago D-12.

Rotguß und Messing ju ben hödigen Tagespreisen, sowie sämtliche Altmetalle kaufen jeden Posten

Hermann Tasche & Co.

1. Langenbechfir. 4, Oche Elbinger Str. Tel. : Ronigftabt 3

Schulzendorfer Str. 2 Scherz-u. Festartikel

Achtung! 900/ Brudgold Gramm 16 so

585/ 973 333/ Eliberbruch erramm 37-58 TH. Rupjer, Meifing, Blei etc. zu höchsten Tagespreifen.

B. Timner & Co., Shaliker Strake 19

Goldbruch, Gilberbruch, abngebiffe, Meffing, Glei, Rupfer banft

John, Chauffeeftrage 110

Parabellum Armee - Pistolen, Maufer , Biftolen, 9 mm fowle Jagdwaffen Lauft zu höchten Breifen B. Dieste, dautenfir. M.

Kupfer . III N 18 Ni Messing 33 ... Bisan (Tagespreis) Wahmandir. 22 im Vaben Schönhaufer Allec 80 am Sahah

faternen, Nadanartikel Ansleje Kaffee Goldstell Neus Frisdrichate.66 Cochans Brunnenfer, Nord. (136.

Abeinner-Bumpen

file Lanbenkolonitt jum Gelbitaufftell Filterfauger, Gartenfpriapumper Schläuche, Sillight Benus nuele, Gen Bumpen um Robre porrdite Robert Brien, Umpenfabeth, Berlin Krumfir. 31e, 2 Min com Schlefifch. Bahhof entjernt

Friedrichstr.11, Brunnenstr.174, nob. Gold-Busse, Gr. Frankfurber Strasse 112, nobes landerf, lowa-lifenstrasse 184, 15 Espece 24, Bargatrasse 34, Tel. Nord. 8214. Billige Bewienweine. Eierlikör "Advokat". — Derby-Cognac. —

Metalle

Zuckermann, Etfaher Strafe 0, vorn il Tr.

für Angebot u. Nachfrage

finb bie Rleinen Anzeigen in

Billige Jigarien. 3igaretten und Tabalt

DR. Rühn, Charlottenburi

Rupfer M. 7. Meifing 3, Alotguß 6 Biet 1,50, Jink 1,70 rein Jinn bis 68. 25.— Pothringer Strafe 25 bis ub. 98. 50 Jahrgelb.

Rupfer M. 7.-

Meinelberwertung Weißenburger Strafe 107 Raftanienallee 85 Reinichenborfer Strafe 11

francu fofort gefucht. Treiheit-Spedition

Treptow Blefferftr. 1. Alt-Papier,

attes geknufttes Papier Zeitungen, Zeitichriften Bucher, Ekripturen uim Grig Genbilg,

Stoffe, Seide

für Haut- und Geschlechtskranke Großbeerenstraße 67 Zehendung nach dem neuen sehner Syphitisher, Strong niesenschaftlich, Sper.-west, p. Luciner, Sprecheet II.-3, onese Dienstag che Bruschiter, "Die Gonorkos und thee Zwilf-hur", M. L..., Prosp. "h" pegen Parta.

Wir bringen in alien Ab-

Phorosan-Heilinstitut

Spezialbehandlung 11: Weissert L Etago, Eoko Bergstr. Kosteniose Untersuchung und Beratung über sachgemässe Behandlung

Sprechstunden 10-12 n. 4-8. Sonntags 10-12

Auffallende Vorteile durch auffallende tellungen viele Angebole zu enorm herabgesetzt. Preisen



Remforce etwa 80 cm breit Jetzt Meter . Hemcientuch eine 80 cm breit. . Jetzt Meter Volics u. Batiste tert. 70 bis 80 em breit jetzt Meter 1350 Volles u. Batiste bell u. dunkel gemus-1950 Garnitur Deckbett und 2 Klason, rein jetzt. . . . 19500 Gardinen v. Stück weiß u. creme jetzt Meter 650 Gardinen abgepaßt weiß, crome jetzt Fenst. 9500 475 Welfle Herrensportkragen jotzt Stilck

Wasch-Blusen well und ferhig 1900 Wolle-Blusen talche Hand-58°0 MICIGERTUCKE fouls Stoffe 2500 Waschkleider Kittelform, far-6900 Waschkielder wall und farlig 9500 Sciden-Mänici inpragniert. In 29500 MinderMichier Waschstoffe Grose W. jetst 1900

Damen-Strümpfe engl. lang, fein jetzt Paar Damen-Füßlinge schwarz n. leder jetzt Paar Damen-Strümpfe schwarz, stark jetzt Paar Herren-Socken schwarz n. farbig Jetzt Paar Taghemden m. Hohlsaum, gute Stoffe Jetzt Stok. 3800 Taghemden mit guter Stickerel Benforce Jetzt Stok. 4900 Untertaillen verschied. Formen, gute Stoffe jetzt Stok. 1950 Herren-Oberhemden farble mit jetzt Stek. 9800

Herren-Stiefel 13900 19500

nederne Pormen

Leinenzwirn 65 PL

Obergarn 1475

Damen-Stiefel 11800 14900

mil and ohne Lackkappe guis Verarbeituer

Stirnhaarnetze Grase 40/40..... Stuck

325 Haubenhaarnetze 275

Damen - Halbschuhe 8750

Brance Schnffrschahe und | schw. Schnffrschahe, modern. Enfehrl - Spungenschahe | Form, hobe Abelize

Seidenband 4 cm broit . . . Mtr. 275 Seidenband 5 cm breit . . , Mtr. 325 in vielen Farben

Weiße Schuhe 6900 8900

Schullr- and Spangenschuhe, guies Leinen, saubere Ausführun

Gr. Blusenschleife 495 reine Selde Stück Blusenkragen 475 Glashatlat gestickt Stück

Kinder-Stiefel 3600 mbwars 6900 Gr. 25 u. 26 Gr. 27-30 guie Qualität, aparte Formen

Matrosen - Garnit. 395 Wäsche-Stickerei 195

Warenhaus Wilhelm Stein

strasse 70-71